

Inhalt:

Lfd. Nr.	Titel der Bekanntmachung
1	Satzung zur Änderung der Satzung für die Volkshochschule der Stadt Monheim am Rhein vom 24.11.1998 vom 04.02.2010
2	Haushaltssatzung des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen Opladen für das Haushaltsjahr 2009
3	Nachtragssatzung des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen Opladen für das Haushaltsjahr 2009
4	Bekanntgabe

**Satzung zur Änderung der
Satzung für die Volkshochschule der Stadt Monheim am Rhein vom 24.11.1998
vom 04.02.2010**

Der Rat der Stadt Monheim am Rhein hat in seiner Sitzung am 28.01.2010 folgende Satzung beschlossen:

**§ 1
Satzungsänderungen**

Die „Satzung für die Volkshochschule der Stadt Monheim am Rhein vom 24.11.1998“, zuletzt geändert durch Artikel 5 der Artikelsatzung zur Neuorganisation vom 13.04.2006, wird wie folgt geändert:

- (1) In der Überschrift werden die Worte „*der Stadt*“ gestrichen.
- (2) Die Rubrik „Rechtsgrundlagen“ erhält folgende Fassung:

„ - § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NRW. S. 666, SGV.NRW. 2023)

- § 4 Abs. 3 des Ersten Gesetzes zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen (Weiterbildungsgesetz – WbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.04.2000 (GV.NRW. S. 390, SGV.NRW. 223)

jeweils in der zurzeit geltenden Fassung“.
- (3) In § 3 Abs. 1 wird die Bezeichnung „§ 17“ ersetzt durch „§ 4 Abs. 3“.
- (4) In § 3 Abs. 3 entfällt die Regelung des bisherigen Buchstaben e). Die Regelung des bisherigen Buchstaben f) erhält den neuen Buchstaben „e)“.
- (5) In § 4 Abs. 1 Buchst. a) werden hinter dem Wort „Mitglieder“ die Wörter „*bzw. deren Stellvertretungen*“ hinzugefügt.
- (6) In § 6 entfällt der letzte Satz.
- (7) In § 7 wird hinter dem Wort „Bürgermeister“ das Komma durch ein „*und*“ ersetzt, das Wort „*Fachbereichsleitung*“ wird durch das Wort „*Bereichsleitung*“ ersetzt und es entfallen die Worte „und die Leitung der Volkshochschule“.
- (8) In § 11 Abs. 5 werden die Wörter „*der Fachbereichsleitung*“ durch die Wörter „*den Fachbereichsleitungen*“ ersetzt.

**§ 2
Inkrafttreten**

Diese Änderungssatzung tritt rückwirkend zum 01.10.2009 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende „Satzung zur Änderung der Satzung für die Volkshochschule der Stadt Monheim am Rhein vom 04.02.2010“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) gegen diese Satzung nach Ablauf eines Jahres nach ihrer Verkündung (öffentliche Bekanntmachung) nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
 - b) die Satzung nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
 - c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet
- oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Monheim am Rhein, den 04.02.2010

Zimmermann
Bürgermeister

HAUSHALTSSATZUNG

des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen
Opladen für das Haushaltsjahr 2009

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NRW S. 666), geändert durch Gesetz vom 16.11.2004 hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen Opladen folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009, der die für die Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit	
Gesamtbetrag der Erträge auf	2.056,044 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	2.156.044 €

im Finanzplan mit	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.065.108 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.017.285 €

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit auf	204.500 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	342.500 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf 0 € festgesetzt. Kredite können in Fremdwährung aufgenommen werden. Der Abschluss geeigneter Finanztermingeschäfte ist zulässig.

§ 3

Es werden keine Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf	102.250 €
---	-----------

festgesetzt.

25% des Höchstbetrages können in Fremdwährung aufgenommen werden. Der Abschluss geeigneter Finanztermingeschäfte ist zulässig.

§ 5

Zur Deckung des Gesamtfehlbetrages in Höhe von	2.498.544 €
--	-------------

Wird auf Grund des § 94 Schulgesetz in der z. Zt. gültigen Fassung die von den Mitgliedsgemeinden aufzubringende Umlage wie folgt festgesetzt:

Umlage Ergebnisplan

von insgesamt	2.049.816 €
a) zur Deckung des Fehlbetrages mit	1.024.908 €
auf	394,99 €
je Schüler	
b) zur Deckung des Fehlbetrages mit	1.024.908 €
auf	0,0048023
der Umlagegrundlage zur Kreisumlage bzw.	
zur Landschaftsverbandsumlage für 2009	

Umlage Finanzplan

von insgesamt	204.500 €
a) zur Deckung des Fehlbetrages mit	102.250 €
auf	39,41 €
je Schüler	
b) zur Deckung des Fehlbetrages mit	102.250 €
auf	0,0004791
der Umlagegrundlage zur Kreisumlage bzw.	
zur Landschaftsverbandsumlage für 2009	

§ 6

Ein „erheblicher Jahresfehlbetrag“ im Sinne von § 81 Abs. 2 Nr. 1 GO NW ist dann gegeben, wenn dieser Betrag höher ist als 4 % der im Haushaltsplan veranschlagten Aufwendungen des Ergebnisplanes (Lt. Haushaltssatzung) und dies bis zum 30.09 des Haushaltsjahres festgestellt wird.

§ 7

1. Als unerheblich im Sinne von § 81 Abs. 2 Nr. 1 u. 2 GO NW gelten ein zu erwartender Fehlbetrag oder eine Ausgabesteigerung bis zu 10 % des Gesamthaushaltsvolumens.
2. Als geringfügig im Sinne von § 80 Abs. 3 GO NW gelten bisher nicht veranschlagte, aber unabweisbare Baumaßnahmen einschl. Planungskosten sowie Instandsetzungen an Bauten und Anlagen bis zu einem Betrag von 51.000 €.
3. Für bisher nicht veranschlagt und nicht unabweisbare Baumaßnahmen oder Investitionsförderungsmaßnahmen ist gem. § 81 Abs. 2 Nr. 3 GO NW der Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung erforderlich.
4. Eine Überschreitung der Beträge gem. § 7 Ziff. 1 und 2 dieser Satzung bedingt gleichfalls den Erlass einer Nachtragssatzung.

Leverkusen, 17.03.2009
gez. Kückler
der Verbandsvorsteher

Die vorstehende Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Haushaltsjahr 2009 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen ist gem. § 80 Abs. 5 GO der Bezirksregierung mit Schreiben vom 08.04.2009 angezeigt worden.

Die Verletzung von Verfahrens – oder Formvorschriften kann nach Ablauf eines Jahres nach der Veröffentlichung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden
- c) der Verbandsvorsteher hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber dem Berufsschulzweckverband vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Leverkusen, den 08.02.2010

gez. Kosmala

Vorsitzender der Schulverbandsversammlung

NACHTRAGSSATZUNG

des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen
Opladen für das Haushaltsjahr 2009

Aufgrund des § 81 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NRW S. 666), geändert durch Gesetz vom 16.11.2004 hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes der berufsbildenden Schulen Opladen folgende Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Mit Nachtragshaushaltsplan werden die bisher festgesetzten Beträge des Ergebnisplans und des Finanzplans nicht geändert.

§ 2

Der bisher festgesetzte Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen wird nicht geändert.

§ 3

Der bisher festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird nicht geändert.

§ 4

Die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 0 € um 100.000 € erhöht und damit auf

100.000 €

festgesetzt.

§ 5

Die bisher festgesetzte Höhe der von den Mitgliedsgemeinden aufzubringende Umlage wird nicht geändert.

§ 6

Es sind keine weiteren Regelungsänderungen zur Haushaltssicherung und i.S.d. § 78 Abs. 2 Satz 2 GO getroffen worden.

Leverkusen, den 22.12.2009

gez. Buchhorn

Der Verbandsvorsteher

Die vorstehende Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2009 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Nachtragssatzung mit ihren Anlagen ist gem. § 80 Abs. 5 GO der Bezirksregierung mit Schreiben vom 23.12.2009 angezeigt worden.

Die nach § 75 Abs. 4 GO erforderliche Genehmigung der Verringerung der Rücklage ist von der Bezirksregierung mit Verfügung vom 05.01.2010 erteilt worden.

Die Verletzung von Verfahrens – oder Formvorschriften kann nach Ablauf eines Jahres nach der Veröffentlichung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

- e) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- f) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden
- g) der Verbandsvorsteher hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder

- h) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber dem Berufsschulzweckverband vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Leverkusen, den 08.02.2010

gez. Kosmala

Vorsitzender der Schulverbandsversammlung

B E K A N N T G A B E

Gemäß § 117 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NW 1994, S. 666/SGV NW 2023) in der zurzeit gültigen Fassung hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten.

Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet. Die Gemeinde hat den Bericht zu diesem Zwecke bereitzuhalten.

Der Beteiligungsbericht liegt an den Tagen

vom 08.03.2010 bis 12.03.2010 und
vom 15.03.2010 bis 16.03.2010

während der Dienstzeiten

montags bis mittwochs von 08.00 h bis 12.00 h und von 13.00 h bis 15.30 h,
donnerstags von 08.00 h bis 12.00 h und von 13.00h bis 17.30 h,
freitags von 08.00 h bis 12.00 h

bei der Stadtverwaltung Monheim am Rhein, Bereich Finanzen, Rathausplatz 2, Zimmer 249, 40789 Monheim am Rhein, zur Einsichtnahme aus.

Monheim am Rhein, den 17.02.2010

Der Bürgermeister

gez.
(Zimmermann)

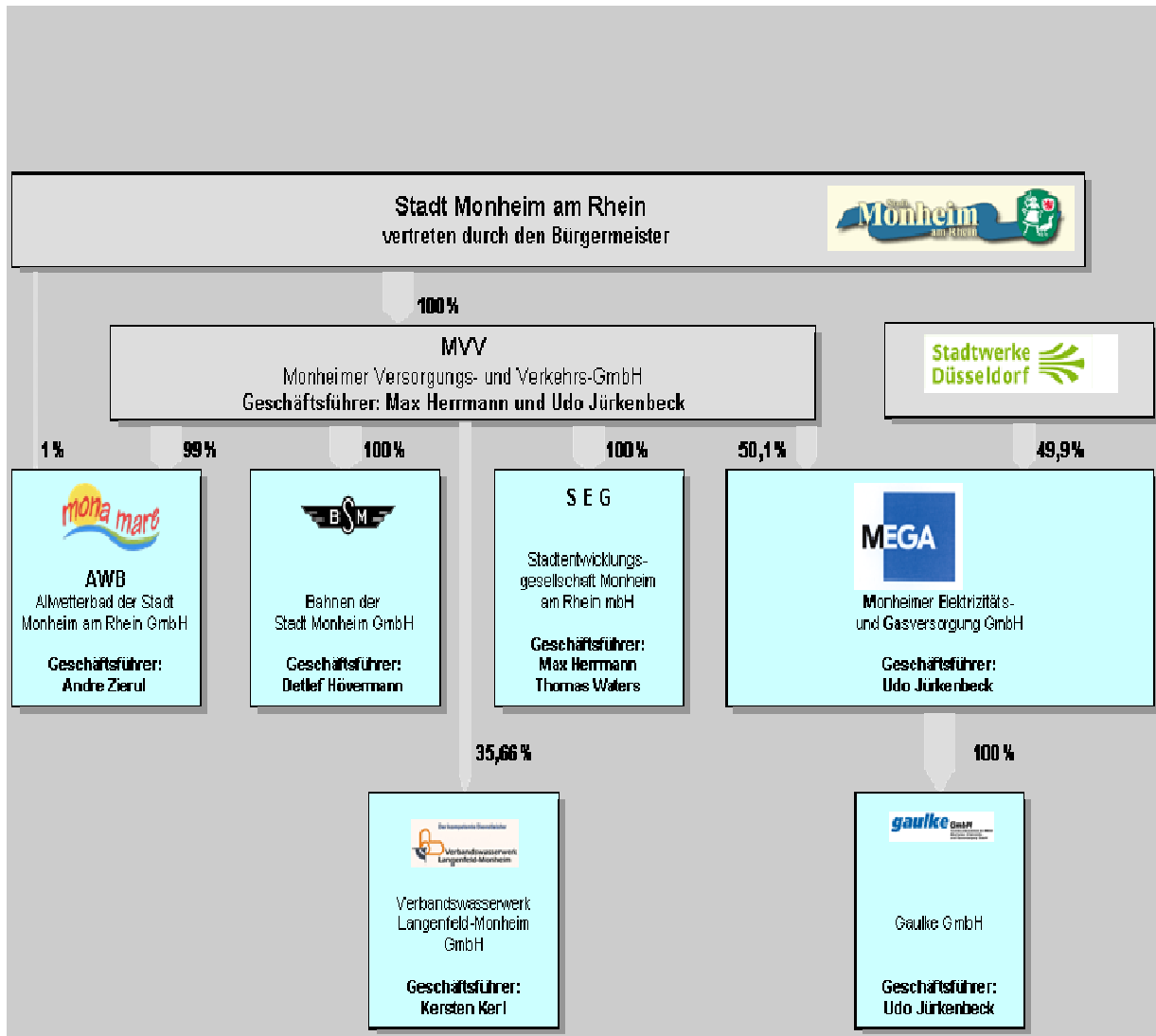
s. separate Anlage - Beteiligungsbericht



Beteiligungsbericht 2009

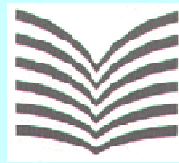


gaulke GmbH





60 %



Bibliothek Monheim am Rhein
Gemeinnützige Gesellschaft
mbH

B E R I C H T

über die Beteiligung der Stadt Monheim am Rhein an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts (Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NW)

2009

Nach vorstehender Rechtsvorschrift hat die Gemeinde zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über ihre Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft enthalten.

Die Stadt Monheim am Rhein ist im Sinne dieser Vorschrift (z.Zt.) an folgenden Gesellschaften beteiligt:

1. Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
 - a) Bahnen der Stadt Monheim GmbH
 - b) Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH
 - c) Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein GmbH
2. MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH
 - a) Gaulke GmbH
3. Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG
4. Beschäftigungsgesellschaft für den Kreis Mettmann GmbH
5. Lokalfunk Radio Mettmann GmbH
6. Bibliothek Monheim am Rhein gemeinnützige Gesellschaft mbH

1 Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens das Halten und Verwalten von gegenwärtigen und künftigen städtischen Beteiligungen, die insbesondere die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, den Betrieb von Bädern sowie den Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel zur Beförderung von Personen und Gütern sowie den Güternah- und Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen und sonstigen Verkehrsmitteln, einschließlich aller dazugehörigen sonstigen Geschäfte sowie die Förderung der Wirtschafts-, Sozial- und Infrastruktur der Stadt Monheim am Rhein zum Gegenstand haben, sowie die Steuerung dieser Unternehmen und Beteiligungen.

1.2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.000.000,00 Euro und wird von der Stadt Monheim am Rhein gehalten.

1.3. Zusammensetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind:

1.3.1 die Geschäftsführung

Geschäftsführer sind die Herren Max Herrmann und Udo Jürkenbeck

1.3.2 die Gesellschafterversammlung

Vertreter für die Stadt Monheim am Rhein als Gesellschafter ist Herr Bürgermeister Dr. Thomas Dünchheim

1.3.3 der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und sechs weiteren Mitgliedern.

Folgende Mitglieder gehören dem Aufsichtsrat an:

Vorsitzender des Aufsichtsrates	BM Dr. Thomas Dünchheim
	RH Günter Bosbach
	RH Heinz-Jürgen Goldmann
	RH Manfred Klein
	RH Karsten Köchling
	RH Dr. Ulrich Müller
	RF Ursula Schlößer

1.4 Kennzahlen

		2008	2007
Mitarbeiter	Anzahl	0	0
Aus der Bilanz			
Bilanzsumme	T€	19.897	17.513
Anlagevermögen (netto)	T€	14.326	14.326
Gezeichnetes Kapital	T€	5.000	5.000
Rücklagen	T€	4.940	4.403
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Erträge aus Beteiligungen	T€	267	243
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	T€	2.373	1.600
Aufwendungen aus Verlustübernahme	T€	3.969	2.933
Außerordentliche Erträge	T€	21.897	0
Jahresergebnis	T€	4.009	5.556

1.5 Auswirkungen im Haushalt der Stadt 2008

keine

1.6 Wirtschaftliche Verhältnisse

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft ist nachstehend der jüngste Jahresabschluss (2008) mit Lagebericht wiedergegeben:

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
Monheim am Rhein

€	2008 €	2007 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	96.823,12	60.040,99
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./.	./.
3. Erträge aus Beteiligungen	267.291,70	243.132,55
– davon aus verbundenen Unternehmen (im Vorjahr	0,00 0,00)	
4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.373.485,83	1.600.327,44
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84.420,55	27.912,98
– davon aus verbundenen Unternehmen (im Vorjahr	10.345,91 10.899,80)	
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme	./.	./.
	3.969.109,98	2.933.567,94
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./.	./.
– davon an verbundene Unternehmen (im Vorjahr	37.968,11 9.099,29)	9.099,29
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	./.	./.
	1.405.477,51	1.547.927,50
9. außerordentliche Erträge	21.987.424,93	0,00
10. außerordentliche Aufwendungen	./.	./.
	19.033.000,00	0,00
11. außerordentliches Ergebnis	2.864.424,93	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	./.	./.
	12.000,00	0,00
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	./.	./.
	1.446.947,42	1.547.927,50
14. Gewinnvortrag	4.008.685,39	5.556.612,89
15. Bilanzgewinn	5.455.632,81	4.008.685,39

MONHEIMER VERSORGUNGS- UND VERKEHRS- GMBH,

MONHEIM AM RHEIN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

A. Beteiligungsverhältnisse

Die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH (MVV) ist seit dem 1. Januar 1988 im Besitz aller Geschäftsanteile an der Bahnen der Stadt Monheim GmbH (BSM) und hat mit schuldrechtlicher Wirkung ab 1. Oktober 1996 von der Stadt Monheim am Rhein 99% der Anteile an der Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH (AWB) übernommen.

Nach der zum 1. Januar 2003 erfolgten Verschmelzung der Elektrizitätswerk der Stadt Monheim GmbH (Beteiligung seit 1963) und der GVM Gasversorgung Monheim GmbH (Beteiligung seit 1997) und der anschließenden Umbenennung in MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (MEGA), war mit wirtschaftlicher Wirkung bis zum 31.12.2006 die rhenag Rheinische Energie AG, Köln, (rhenag) mit 49,9% und die MVV mit 50,1% an der MEGA beteiligt.

Im Zuge der Beteiligung der rhenag an der MEGA wurde vereinbart, dass die MVV berechtigt ist, die Übertragung der von der rhenag an der MEGA gehaltenen Beteiligung zu verlangen, wenn ein Dritter eine Beteiligung von mehr als 25% des Grundkapitals an der rhenag erwirbt. Nachdem die Rhein-Energie AG 25,1% des Grundkapitals der rhenag erworben hat, war die MVV berechtigt, die Übertragung der an der MEGA gehaltenen Beteiligung zu verlangen. Am 2. Juni 2008 wurden die Anteile von der rhenag auf die MVV übertragen. Die MVV trat anschließend mit Wirkung zum 31. Juli 2008 diese MEGA-Geschäftsanteile von 49,9% an die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD) ab. Seit diesem Zeitpunkt sind die MVV mit 50,1% und die SWD mit 49,9% an der MEGA beteiligt.

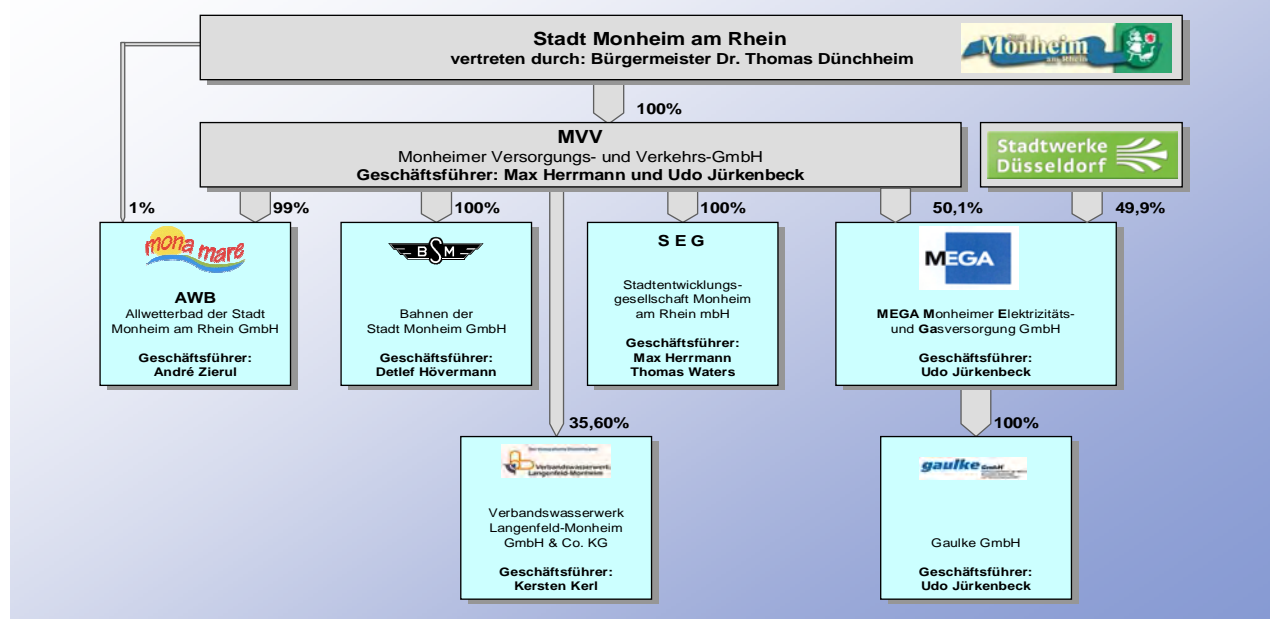
Außerdem hält die MVV einen Anteil von 35,6% an der Verbandswasserwerk Langenfeld – Monheim GmbH & Co. KG und der Verbandswasserwerk Beteiligungs- GmbH.

Schließlich wurde am 16. Juni 1998 die Wirtschaftsförderung Monheim am Rhein GmbH (WFG) gegründet, deren alleinige Gesellschafterin die MVV ist. Gemäß notarieller Beurkundung vom 27. September 2002 wurde die WFG in Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH (SEG) umfirmiert.

Die MVV hat mit AWB und BSM Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge geschlossen. Mit MEGA und SEG bestehen Ergebnisabführungsverträge. Hinsichtlich des Verbandswasserwerks liegen Beteiligungen vor.

Das Beteiligungsorganigramm stellt sich wie folgt dar:

Organigramm der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs- GmbH



Der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Tochterunternehmen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar.

1. MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der MEGA als Energieversorger mit den Geschäftsfeldern Strom und Gas kann für das Geschäftsjahr 2008 als insgesamt zufrieden stellend bezeichnet werden.

Der Stromabsatz 2008 insgesamt beträgt 149,9 Mio. kWh und liegt somit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (151,2 Mio. kWh). Der Absatzzrückgang spiegelt sich in allen Kundensegmenten wieder.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf ohne Stromsteuer konnten gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 19,8 Mio. € gesteigert werden. Die Strombezugskosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu.

Der Gasabsatz im Jahr 2008 ist gegenüber dem Vorjahr um 19,6 Mio. kWh auf 351,2 Mio. kWh gestiegen. Die kühle Witterung des Jahres 2008 ist der wesentliche Grund für den Absatzzuwachs.

Die Gasverkaufserlöse ohne Erdgassteuer erhöhten sich aufgrund der Preiserhöhungen in 2008 sowie des Mehrabsatzes um 2,8 Mio. € auf 14,2 Mio. €. Die Gasbezugskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr.

Das Jahresergebnis der MEGA lag mit 2.838 T€ um 657 T€ höher als im vorangegangenen Geschäftsjahr, was insbesondere an Sondereffekten, wie der einmaligen Belastung aus der Konzessionsabgabe Gas gelegen hat.

Die Investitionen der MEGA beliefen sich im Jahr 2008 auf insgesamt 1.224 T€. Von den Investitionen entfallen 1.039 T€ auf die Stromversorgung. Die Investitionen im Gasbereich in Höhe von 173 T€ entfallen größtenteils auf Leitungsnetzanlagen. Im Bereich der gemeinsamen Anlagen wurden 12 T€ investiert.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken liegen in den Änderungen energierechtlicher Rahmenbedingungen, die zu einem stärkeren Wettbewerb und höheren Anforderungen bzw. Kosten führen werden.. Im Geschäftsjahr 2008 wurde das „Gesetz zur Liberalisierung des Mess- und Zählwesens für die Bereiche Strom und Gas“ erlassen. Intention des Gesetzes ist, dass zukünftig jeder Strom- und Gaskunde die Möglichkeit hat, zwischen verschiedenen Anbietern zu wählen.

Am 6. Juni 2008 hat der deutsche Bundestag den ersten Teil des integrierten Klima- und Energieprogramms verabschiedet. Ein zentraler Bestandteil ist das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Hierdurch soll der Ausbau regenerativer Energien in Deutschland weiter vorangetrieben werden.

Am 01. August 2008 ist die Festlegung einheitlicher "Geschäftsprozesse Lieferantenwechsel Gas" (GeLi Gas) der Bundesnetzagentur in Kraft getreten, mit Beginn des nächsten Gaswirtschaftsjahres am 1. Oktober 2008 gilt das "Grundmodell der Ausgleichs- und Bilanzierungsregeln im Gassektor" (GABi Gas). Nach der Implementierung der „Geschäftsprozesse Lieferantenwechsel Strom“ (GPKE) in 2007 sind mit Wirkung zum 01. August 2008 die „Geschäftsprozesse Lieferantenwechsel Gas“ (GeLi) verbindlich eingeführt worden.

Die am 6. November 2007 in Kraft getretene Anreizregulierungsverordnung stellt einen zentralen Schritt auf dem Weg zu einem stärkeren Wettbewerb in der Energiebranche dar. Abweichend von der bisherigen Praxis, tatsächliche Kosten der Netzbetreiber einschließlich einer angemessenen Rendite zuzulassen, werden nunmehr Anreize zur langfristigen Senkung der Kosten auf ein wettbewerbsanaloges Niveau gesetzt.

Mit Urteil vom 14. August 2008 hat der Bundesgerichtshof (BGH) im Verfahren gegen Vattenfall entschieden, dass die genehmigten Netzkosten ab dem Zeitpunkt der Antragstellung gelten. Mehrerlöse aufgrund von angewandten Netzentgelten dürfen somit nicht einbehalten werden. Die Bundesnetzagentur hat in Umsetzung dieses Urteils angekündigt, die Mehrerlösabschöpfung durchzuführen. Derzeit sind aber noch eine Reihe von Fragen hinsichtlich der Mehrerlösabschöpfung, insbesondere für integrierte Energieversorgungsunternehmen, sowie die bilanzielle Behandlung im Jahresabschluss nicht verbindlich geklärt.

Weitere Risiken liegen für MEGA in der Entwicklung des Strom- und Erdgasmarktes. Insbesondere die hohe Volatilität in der Preisentwicklung auf den Öl- und Gasmärkten sowie steigende Strompreise führen zu einer zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden.

Chancen der künftigen Entwicklung

Der Beginn der Anreizregulierung zum 01. Januar 2009 macht für MEGA die konsequente Optimierung der internen Prozesse und Unternehmensstrukturen sowie der Schaffung einer schlanken Kostenstruktur zu einer Aufgabe mit höchster Priorität. Ziel ist es, den von der Landesregulierungsbehörde festgelegten Effizienzgrad zu überbieten. Durch ein hohes Maß an Effizienz besteht die Möglichkeit, dass der MEGA auch zukünftig gute Renditen zugestanden werden.

Chancen für die MEGA bestehen auch im verstärkten Ausbau weiterer Dienstleistungen ggü. unseren Kunden mit dem Ziel der Kundenbindung. MEGA prüft weiterhin, inwieweit sich im liberalisierten Energiemarkt Chancen zur Absatzerweiterung innerhalb und außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes ergeben können.

In 2008 hat MEGA begonnen, verstärkt Photovoltaikanlagen zu installieren und zu betreiben. Hierzu wurde ein mittelfristiges Investitionsprogramm erstellt.

Für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 erwartet MEGA Ergebnisse auf Niveau des Wirtschaftsplanes.

2. Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das negative Jahresergebnis 2008 ist vor allen Dingen darauf zurückzuführen, dass Grundstücke im Umlaufvermögen, aus dem Gebiet Im Weidental, wertberichtigt wurden. Die Grundstücke mussten aus strategischen Gründen, um alle Flächen selbst gezielt einer Ansiedlung zuführen zu können, bereits zum vollen Wiederverkaufswert erworben werden und können nur ohne Marge weiter verkauft werden. Es erfolgte eine Wertkorrektur in Höhe der in den nächsten vier Jahren zu erwartenden Kosten der Zwischenfinanzierung und einer negativen Gewinnmarge.

Das Projekt „Rheinpark“:

Die SEG hat mit notariellem Kaufvertrag vom 26. August 2002 Teilflächen von insgesamt ca. 90.748 m² des Shellgeländes erworben. Die Finanzierung des Grundstückkaufes erfolgt ausschließlich über die Aufnahme von Bankdarlehen. Die daraus entstehenden Zinszahlungen sind gegenüber der Darlehnsgeberin kommunal verbürgt. Die Risiken für die SEG liegen nicht so sehr in eventuell zukünftig fallenden Grundstückspreisen sondern in Zinsverlusten für Flächen, die nicht innerhalb des Planungszeitraums bis 2012 veräußert werden können.

Die aktuelle Planung berücksichtigt, dass die restlose Vermarktung „Rheinpark“ bis Ende 2012 andauert. In 2008 wurden Flächen von insgesamt ca. 49.000 m² zuzüglich Wasserachsenanteilen von 1200 m² verkauft. Allerdings ist der Vertrag „IMR“ über ca. 41.000 m² auf Grund einer Entscheidung des Rates der Stadt Monheim am Rhein rück abzuwickeln, weil der Rat den geltenden Bebauungsplan 84 M mit einer Veränderungssperre versehen hat, um gerade aus der von IMR erworbenen GI-Fläche eine GE-Fläche zu entwickeln, verbunden mit dem Ziel, den Rheinpark aus einem Guss gewerblich nutzen zu lassen und störende GI-Betriebe nicht zuzulassen.

Im Rahmen des Vollzugs der Ratsbeschlüsse zeichnen sich für die SEG nennenswerte finanzielle Risiken ab, u. a.:

Aufwendungsersatz, da die IMR in berechtigter Weise (sowohl öffentlich-rechtlich als auch privatrechtlich) auf dem Grundstück bodenverbessernde Maßnahmen, nach Angaben der IMR im Wert von rd. 1,0 Mio. € vorgenommen hat.

Durch den geplanten Verlauf der Bahntrasse werden im südlichen Bereich der Liegenschaften der SEG entlang der Straße „Rheinparkallee“ die Grundstücke zerschnitten. Diese Maßnahme schränkt eine flexible Vermarktung der Grundstücke weiter ein, da durch die Zerschneidung feste Grundstücksgrößen vorgegeben werden.

Im Norden der geplanten Bahntrasse, und zwar im „Gleisdreieck“ zwischen bestehender Bahnanlage, geplanten Bahntrasse und dem Landschaftsbauwerk Monberg entsteht eine Dreiecksfläche, die nach einer Rückabwicklung des Kaufvertrages zwischen SEG und IMR erheblich an Wert verlieren wird und kaum noch zu vermarkten ist, da sie durch die geplante Bahntrasse nicht mehr ordentlich erschlossen ist. Die Grundstücksgröße beträgt ca. 2.500 m².

Es ist nicht auszuschließen, dass im Ergebnis des Änderungsverfahrens zusätzliche öffentliche Erschließungsanlagen östlich des Monberges von der Daimlerstraße aus, in die Grundstücksbereiche hineingeführt werden müssen. Seitens der Geschäftsführung wird bezweifelt, ob diese zusätzlichen Erschließungsaufwendungen über einen erhöhten Grundstückskaufpreis refinan-

ziert werden können.

Die Geschäftsführung der SEG wird darauf hinwirken, dass die Stadt als Gesellschafterin und gleichzeitige verursachende Entscheidungsträgerin die SEG von den Risiken befreit bzw. deren finanziellen Auswirkungen trägt.

Ohne die Besonderheiten IMR reicht der aus den Zinsen und geringen Margen erwirtschaftete Puffer voraussichtlich bis Ende 2012 aus. Bezüglich der Risiken erfolgte bereits eine Wertberichtigung von im Umlaufvermögen geführten Grundstücken.

Da Risiken hinsichtlich der Zeitachse für die Vermarktung praktisch nicht auszuschließen sind, sucht die SEG weitere gewinnbringende Betätigungsfelder. Im Einzelnen sind das die Verpachtung des Wertstoffhofes, der Umbau eines Ladenlokals am Ernst-Reuter-Platz zu einer Polizeiwache und die Vermietung der Immobilie an das Land Nordrhein-Westfalen.

Des Weiteren hat die SEG von der Stadt Langenfeld ein voll erschlossenes Gewerbegebiet „Im Weidental“ in einer Gesamtgröße von 31.555 m² zur Vermarktung und Ansiedlung von Unternehmen erworben. In 2008 konnten 2 Verträge über insgesamt 9.050 m² mit einem deutlichen Gewinn abgeschlossen werden. Die SEG hat von einer Erbengemeinschaft weitere 19.890 m² voll erschlossene Gewerbefläche erworben, um so über das gesamte Gewerbegebiet zu verfügen um so Flächen beliebig zuschneiden zu können und gleichzeitig strategisch entscheiden zu können, welche Unternehmen angesiedelt werden.

Die SEG errichtet auf einem Grundstück im Rheinpark mit einem Gesamtaufwand von ca. 5,6 Mio. Euro ein 6-geschossiges Verwaltungsgebäude mit angrenzendem Betriebsgebäude. Die unteren drei Etagen sind an die HFU AG (Hochschule für Unternehmensführung) vermietet. Die in Gründung befindliche Hochschule wird mittelfristig bis zu 600 Studierende aufnehmen. Die oberen drei Etagen sind an die MEGA (Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung) vermietet. Die MEGA hat zusätzlich ca. 1000 m² Werkhallen und gewerbliche Büroflächen angemietet. Das Bauvorhaben wird voraussichtlich zum 31. 03. 2010 bezugsfertig sein. Die vereinbarten Mieten werden unter Berücksichtigung der Fremdfinanzierungskosten einen positiven Beitrag erwirtschaften und das Ergebnis der SEG verbessern.

3. Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Trotz der etwas geringeren Gästezahlen konnten insgesamt die Umsatzerlöse gesteigert werden, was auf den verstärkten Umsatz aus dem Gastronomiebereich zurück zu führen ist. Im Sauna- wie im Badsektor kam es im vergangenen Jahr zu einem Rückgang der Besuchernachfrage. 22.361 Saunabesucher (22.791 in 2007), 196.301 Badbesucher (201.182 in 2007) und noch einmal 44.942 Schul- und Vereinsnutzer wurden 2008 im mona mare gezählt.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich 2008 in Höhe von 1.396 T€ ist gegenüber dem Vorjahr um 79 T€ gestiegen und entspricht somit etwa den Jahresergebnissen vor Verlustausgleich von 2006 (1.392 T€) bzw. 2005 (1.383 T€). Das Jahresergebnis ist damit weiterhin nicht zufrieden stellend.

Voraussichtliche Entwicklung sowie Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2009 wird mit einem Ergebnis von ca. 1.365 T€ vor Verlustausgleich gerechnet, für das Folgejahr mit einem Ergebnis auf etwa vergleichbarem Niveau.

In der Zukunft wird es maßgeblich darum gehen, das hohe Niveau der Inanspruchnahme des Bades aus früheren Zeiten wieder zu erlangen und das Bad durch gezielte Nachinvestitionen attraktiver und

konkurrenzfähiger zu machen. Des Weiteren wird eine weitere Optimierung der Kostenstrukturen angestrebt.

Nach wie vor ist die Veräußerung von Teilflächen des Freibadgeländes vorgesehen. Die hierfür erforderlichen planungsrechtlichen Schritte zur Änderung des Bebauungsplanes sind von der Stadt Monheim am Rhein eingeleitet worden. Stadt Monheim am Rhein und AWB rechnen mit einem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens noch in 2009.

4. Bahnen der Stadt Monheim GmbH

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse auf 5.404 T€ bzw. + 4,9%.

Die Umsatzerlöse im Personenverkehr erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,3%. Diese Entwicklung findet hauptsächlich ihre Begründung in Tarifsteigerungen der Verkehrsverbünde VRR (+ 3,9% zum 1. August 2008) und VRS (+ 4,5% zum 1. Januar 2008). Aber auch die im Vergleich zum Vorjahr geringere Belastung aufgrund von Ausgleichszahlungen für Übersteiger an andere Verkehrsunternehmen beeinflusste die positive Entwicklung der kassentechnischen Einnahmen (+ 5,3%) deutlich.

Im Bereich des Güterverkehrs konnten die durch verschiedene Sondereffekte beeinflussten hohen Vorjahreswerte nicht gehalten werden. Zusätzliche Dienstleistungsaufträge im Bahnbereich substituierten jedoch zumindest teilweise die geringeren Tonnageaufträge, so dass der Umsatzrückgang mit – 0,8% nicht ganz so deutlich ausfiel.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme ist trotz Erlössteigerung um 573 T€ auf 2.189 T€ angestiegen, da vor allem die Personalaufwendungen und die übrigen betrieblichen Aufwendungen zugenommen haben.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Aufgrund einer im VRR von größeren Partnerunternehmen angestrebten Veränderung der Einnahmenaufteilung im Jahr 2010 ist zukünftig eine geringere Einnahmenezuscheidung denkbar, die das BSM-Ergebnis negativ beeinflussen könnte. Um die Rahmenparameter für eine solche Entwicklung möglichst positiv im Sinne der BSM zu stellen, werden bereits Investitionen in moderne IT-Systeme getätigt. Im VRS steht bereits im Jahr 2009 eine Aktualisierung der Einnahmenaufteilung an. Das angewandte Verfahren hat sich in der Vergangenheit bewährt, so dass nicht mit Verwerfungen bei der Ergebnispräsentation zu rechnen ist.

Am 3. Dezember 2009 tritt die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 in Kraft, die einen neuen EU-weiten Rechtsrahmen für alle Marktteilnehmer im öffentlichen Verkehr schafft. Der sich zurzeit darstellende Sachstand lässt Fragen in zahlreichen Details zur genehmigungsrechtlichen und beihilferechtlichen Rechtslage offen. Gemäß Art. 8 Absatz 3 der Verordnung 1370/2007 genießen jedoch bestimmte Rechtsakte wie z. B. Betrauungs- und Ausgleichsregelungen, zumindest für eine Übergangszeit, Bestandsschutz. Hierunter fallen beispielsweise auch die Finanzierungsregelungen im VRR und der Betrauungsbeschluss des Rates der Stadt Monheim am Rhein zur Auferlegung der BSM mit gemeinwirtschaftlichen Leistungen.

Das vor der EU-Kommission seit Jahren geführte beihilferechtliche Verfahren zum VRR-Finanzierungssystem gegen die Rheinbahn AG und die BSM, wurde auch im Jahr 2008 nicht endgültig beschieden. Zu den bereits in Prüfung befindlichen ÖPNV-Fragen erlangte auch der Güterverkehrsbereich der BSM das aktuelle Interesse der Kommission. Mit dem Abschluss des Verfahrens ist nach neuesten Informationen nicht vor Sommer 2009 zu rechnen.

Im Bereich Güterverkehr wurden die Konzessionen für den Betrieb des Eisenbahnverkehrs und für den Betrieb einer Eisenbahninfrastruktur langfristig verlängert. Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus der tatsächlichen Gewerbeansiedlung im Rheinpark.

Eine signifikante Ergebnisverbesserung für das Geschäftsjahr 2009 ist nicht in Sicht.

B. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2008 in Höhe von - 1.405,5 T€ ist wesentlich geprägt durch die Ergebnisübernahmen der Tochtergesellschaften. Durch das außerordentliche Ergebnis infolge des Erwerbs und die Weiterveräußerung der rhenag-Geschäftsanteile an der MEGA konnte ein Jahresüberschuss von 1.458,9 T€ erzielt werden.

Wie bereits unter den Beteiligungsverhältnissen erläutert, wurden die von der rhenag an der MEGA gehaltenen Anteile in Höhe von 49,9% von der MVV im Rahmen des der MVV zustehenden Optionsrechts zurück erworben und an die SWD weiterverkauft. Aus dieser Transaktion konnte die MVV finanziellen Nutzen ziehen. Neben dem von den SWD gezahlten Prämium verbleiben die in der MEGA erzielten Jahresüberschüsse für den Zeitraum 1.1.2007 bis 31.7.2008 vollständig in der MVV.

Nach Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem Gewinnvortrag weist die MVV einen verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 5.455,6 T€ (Vorjahr: 4.008,7 T€) aus.

Der Rechtsstreit mit der WIBERA Wirtschaftsberatung AG (Wibera), Düsseldorf, wegen fehlerhafter Beratung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung eines Zuschusses ist im Grundsatz beendet, nachdem die Berufung der Wibera vor dem OLG in der mündlichen Verhandlung am 12. September 2008 zurückgewiesen und die Revision nicht zugelassen wurde. Das Verfahren ist jedoch vor allem hinsichtlich der Kostenansprüche der MVV noch nicht abgeschlossen.

C. Voraussichtliche Entwicklung sowie Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Aufgrund der andauernden, strukturellen Verluste bei AWB und BSM, die durch die immer noch guten Ergebnisse der MEGA und der Beteiligungserträge der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG nur teilweise kompensiert werden können, werden ohne positive Sondereffekte weiterhin der Bilanzgewinn und die Rücklagen aufgezehrt. Da mit den Jahresfehlbeträgen auch jeweils ein Liquiditätsabfluss verbunden ist, ist die MVV zukünftig von Liquiditätshilfen des Alleingesellschafters Stadt Monheim am Rhein oder anderen externen Finanzierungsquellen abhängig.

Der MVV stehen derzeit noch ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, die aus der Verwirklichung des Optionsrechts und der Weiterveräußerung der MEGA-Anteile in Höhe von 49,9% an die SWD resultieren, wodurch der finanzielle und liquiditätsmäßige Handlungsspielraum der MVV erweitert wurde. Darüber hinaus werden der MVV aus dem positiven OLG-Urteil weitere liquide Mittel zufließen. Allerdings ist der Zeitpunkt des Mittelzuflusses unbestimmt.

Inwieweit ein Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von Teilflächen des Freibadgeländes realisiert werden kann, ist derzeit noch offen. Der Verkaufserlös würde ausreichen, um den bei AWB in einem Jahr entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen. Dem stehen allerdings voraussichtliche Belastungen bei der MEGA aus der von der Landesregulierungsbehörde geplanten Mehrerlösabschöpfung und bei der SEG durch die Rückabwicklung des Kaufvertrages mit der IMR GmbH entgegen.

1 a) Bahnen der Stadt Monheim GmbH

1.1 *Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung*

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel zur Beförderung von Personen und Gütern sowie der Güternah- und Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen und sonstigen Verkehrsmitteln und der Betrieb einer Spedition.

1.2 *Beteiligungsverhältnisse*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.380.000,00 Euro und wird von der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gehalten.

1.3 *Zusammensetzung der Organe*

Organe der Gesellschaft sind:

1.3.1 *die Geschäftsführung*

Geschäftsführer ist Herr Detlef Hövermann

1.3.2 *die Gesellschafterversammlung*

die Geschäftsführung der MVV

1.4 *Kennzahlen*

		2008	2007
Mitarbeiter	Anzahl	95	91
Aus der Bilanz			
Bilanzsumme	T€	11.857	13.543
Anlagevermögen (netto)	T€	8.105	10.404
Investitionen (Sachanlagen)	T€	1.668	1.551

Gezeichnetes Kapital	T€	2.380	2.380
Rücklagen	T€	375	375
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	T€	5.403	5.152
Materialaufwand	T€	1.567	1.382
Personalaufwand	T€	5.131	4.898
Jahresergebnis	T€	-2.189	-1.617
Statistische Werte			
Personalverkehr	Anzahl	6.349.000	6.683.000
Güterverkehr	to	24.230	36.277

1.5 Auswirkungen im Haushalt der Stadt 2008

414300 – Zahlung des Spitzenausgleichs vom VRR	151.000,00 €
531300 – Weiterleitung an die MVV	151.000,00 €
531300 – Abschlagszahlung ÖPNV	400.000,00 €

1.6 Wirtschaftliche Verhältnisse

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft ist nachstehend der jüngste Jahresabschluss (2008) mit Lagebericht wiedergegeben:

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Bahnen der Stadt Monheim am Rhein GmbH
Monheim am Rhein

		2008	2007
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		5.403.704,42	5.152.269,18
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.051.011,07	662.676,50
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.207.876,94		-1.065.904,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-359.160,14	-1.567.037,08	-316.536,87
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-3.497.344,15	-3.318.369,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.634.490,7	-5.131.834,92
davon für Altersversorgung	952.211,9		
(im Vorjahr	898.494,2)		
	9		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-685.577,10	-640.412,81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.421.387,07	-754.141,89
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		169.775,93	251.696,00
davon aus verbundenen Unternehmen	36.543,09		
(im Vorjahr	128.010,3)		
	1		
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.181.344,75	-1.608.722,34
9. Sonstige Steuern		-7.836,74	-7.621,93
10. Erträge aus Verlustübernahme		2.189.181,49	1.616.344,27
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,00	0,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Bahnen der Stadt Monheim GmbH Monheim am Rhein

Geschäftstätigkeit

Integriert in den Konzernkreis der städtischen Monheimer Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (MVV) sind die Bahnen der Stadt Monheim GmbH (BSM), als 100%iges Tochterunternehmen, für Planung und Durchführung des „Öffentlichen Personennahverkehrs“ (ÖPNV) in der Stadt Monheim am Rhein und den angrenzenden Gebietskörperschaften zuständig. Neben der BSM GmbH bilden das Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH (100%), die SEG-Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein (100 %), die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (50,1%), die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (35,6%) und die Verbandswasserwerk Beteiligungs-GmbH (35,6%) den MVV-Konzernverbund.

Mit ihrer Mitgliedschaft in den beiden größten Verkehrsverbänden Nordrhein-Westfalens, dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), nehmen die Bahnen der Stadt Monheim GmbH eine besondere Rolle im regionalen ÖPNV ein. Darüber hinaus behaupten sich die BSM seit über 100 Jahren erfolgreich in der Sparte Güterverkehr als Eisenbahnbetriebsunternehmen und Eisenbahninfrastrukturunternehmen.

Geschäftsentwicklung

Mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 1,3% hat sich das Wirtschaftswachstum der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2008, im Vergleich zum Vorjahr, nahezu halbiert. Der Anstieg der Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf ist vor allem auf das gute erste Quartal 2008 zurückzuführen. Im vierten Quartal ist die deutsche Wirtschaft, ausgelöst durch die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten, stark eingebrochen und befindet sich seitdem in einer Rezession. Weder das Exportwachstum (+3,9% zum Vorjahr), noch der private Konsum (+/- 0,0% zum Vorjahr) trugen - trotz deutlicher Lohnsteigerungen und Rekordbeschäftigung - zu einer Wirtschaftsstabilisierung bei. Mit einem Rekordhoch von fast 150 US \$ im Sommer des Berichtsjahres und einem Tiefststand von unter 50 US \$ im Dezember des Jahres 2008, war der Ölpreis zu einem unkalkulierbaren Faktor in den Unternehmensbilanzen der Nahverkehrsbranche (ÖPNV) avanciert und teilweise zum Spielball kurzfristig orientierter Spekulanten geworden.

Der VRS stellte für das Jahr 2008 einen Fahrgastzuwachs in Höhe von +1,7% bzw. +8,3 Mio. Fahrten fest. Insgesamt entschieden sich 491,2 Mio. Fahrgäste für den ÖPNV. Insbesondere steigende Benzinpreise im Herbst des Jahres, die Einführung des VRS-Tarifs im grenzüberschreitenden Verkehr zum Kreis Ahrweiler (Juni 2008) und eine zunehmende Sensibilisierung für das Thema Klima/Umwelt werden als Gründe für den Zuwachs genannt. Die Einnahmen im Verkehrsverbund erhöhten sich um 6,2% auf 465,1 Mio. € im Berichtsjahr. Neben dem Fahrgastzuwachs kommt hier die Tarifierhöhung zum 01. Januar 2008 in Höhe von +4,5% zum Ausdruck.

Im VRR erreichten die Fahrgastzahlen insgesamt einen Wert von 1.110 Mio. Fahrten, einem Zuwachs von +1,3%. Ebenso wie im VRS ist die Steigerung der Fahrgeldeinnahmen um +5,8% - neben der Fahrgaststeigerung - auf die Tarifierhöhung zum 01. August 2008 zurückzuführen, die mit einer Änderung der VRR- Tarifstruktur verbunden wurde. Das positive Ergebnis deutet darauf hin, dass die Tarifstrukturreform 2008 von den Kunden positiv aufgenommen wurde.

Das Fahrgaststeigerungspotenzial der vergangenen Jahre lag bei den Bahnen der Stadt Monheim GmbH insbesondere im Ausbildungs- bzw. Schülerverkehr. Durch Einführung des attraktiven Schüler- Tickets (ÜT) konnten beispielsweise in diesem Bereich verstärkt Neukunden gewonnen werden. Allerdings sind die in den Verbänden im Jahr 2008 festzustellenden

rückläufigen Schüler- und Auszubildendenzahlen deutlich auch bei der BSM feststellbar. Stagnierten bereits im Vorjahr die Fahrgastzahlen der BSM im Personenverkehr, so sank das Gesamtfahrgastaufkommen im Berichtsjahr auf 6.348.613 Fahrten, gleichbedeutend mit einem Rückgang von -5,0%.

Auch im Güterverkehr sank das Frachtaufkommen des Jahres 2008: Mit 24.230 t sank das Tonnageaufkommen unter den Wert aus 2006. Neben dem Rückgang im Stahlbereich zeigten sich insbesondere die Nachwirkungen des Wirbelsturms „Kyrill“ aus dem Jahr 2007 in den Tonnagezahlen. Nachdem die Überkapazitäten im Holzbereich in der 1. Jahreshälfte 2007 abgearbeitet waren, kollabierte der Holzmarkt im weiteren Jahresverlauf. Der Unfall zweier betriebseigener Lokomotiven Mitte des Berichtsjahres, hatte für die Güterverkehrssparte nur begrenzte Auswirkungen, da der Schaden über eine Versicherungsleistung größtenteils abgedeckt war.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

BSM weist zum 31. Dezember 2008 eine Bilanzsumme von 11.857 T€ (Vorjahr: 13.542 T€) aus. Die Eigenkapitalquote liegt bei rd. 23,2 % (Vorjahr: rd. 20,3 %). Der Anstieg der Eigenkapitalquote beruht bei einem unveränderten Eigenkapital aus dem Rückgang der Bilanzsumme. Im Geschäftsjahr 2008 lagen liquide Mittel in ausreichendem Maße vor, so dass die Liquidität jederzeit gesichert war.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme ging um 573 T€ auf 2.189 T€ zurück. Es setzt sich aus einem negativen Betriebsergebnis von rd. 2.359 T€ (Vorjahr: rd. 1.868 T€) und einem positiven Finanzergebnis von rd. 170 T€ (Vorjahr: rd. 252 T€) zusammen. Das Betriebsergebnis stellt sich weiterhin als nicht zufriedenstellend dar. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags mit der MVV wird der Verlust von der MVV übernommen, sodass BSM nach der Verlustübernahme ein ausgeglichenes Jahresergebnis von null ausweist.

Die Umsatzerlöse im Personenverkehr der BSM erhöhten sich im Berichtsjahr um +6,3%. Diese Entwicklung findet hauptsächlich ihre Begründung in den Tarifsteigerungen der Tarifverbände VRR (+3,9% zum 01. August 2008) und VRS (+4,5% zum 01. Januar 2008). Aber auch die im Vergleich zum Vorjahr geringere Belastung aufgrund von Ausgleichszahlungen für Übersteiger an andere Verkehrsunternehmen beeinflusste die positive Entwicklung der kassentechnischen Einnahmen (+5,3%) deutlich. Im Bereich des Güterverkehrs konnten die durch die geschilderten Sondereffekte beeinflussten hohen Vorjahresumsätze nicht gehalten werden. Zusätzliche Dienstleistungsaufträge im Bahnbereich substituierten jedoch zumindest teilweise die geringeren Tonnageaufträge, so dass der Umsatzrückgang mit -8,0% nicht ganz so deutlich ausfiel. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse des Unternehmens auf 5.404 T€ bzw. +4,9%.

Die in 2007 in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Provisionsabrechnungen aus Fahrkartenverkäufen diverser Vorjahre wiederholte sich im Berichtsjahr nicht. In 2008 wurden hingegen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Versicherungszahlungen für den Lok-Unfall in Höhe von 503 T€ ertragswirksam erfasst.

Die Verfahrensänderung der Fahrzeugbezuschussung im VRR, erstmals für das Jahr 2008, wirkte sich unter anderem direkt in der Ertragsposition „Sonstige betriebliche Erträge“ aus. Die in diesem Zusammenhang stehenden Zuschusszahlungen für „Vorhaltekosten“ unterlagen einer deutlichen Kürzung, die das Jahresergebnis direkt belastete. Fahrzeugzuschüsse werden erst im Laufe der Nutzungsjahre das Ergebnis durch einen geringeren Abschreibungsaufwand entlasten. Insgesamt stieg die Ertragsposition „Sonstige betriebliche Erträge“ um 58,6 % bzw. 389 T€.

Bei Betrachtung der Position Materialaufwand ist die bereits angesprochene Entwicklung des Kraftstoffbezugs erkennbar: Der Ø Dieseleinkaufspreis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +17,6%. Im Bereich des Güterverkehrs wirkte sich der Unfall der Lokomotiven zusätzlich aus; so mussten aufgrund eigener Kapazitätsengpässe Mehrkosten zur Sicherstellung der vertraglich eingegangenen Verpflichtungen in Kauf genommen werden. Der Mehraufwand für Materialbezug saldierte sich insgesamt auf +154 T€.

Die Gewerkschaft VERDI hat ihre moderate Tarifpolitik der letzten Jahre, die im Hinblick auf die Erlangung der Wettbewerbsfähigkeit kommunaler ÖPNV-Unternehmen unbedingt notwendig war und auch weiterhin ist, im Jahr 2008 aufgegeben. Die Tarifparteien einigten sich für das Berichtsjahr auf eine Erhöhung von Ø +5,1%. Diese Lohnsteigerung belastet das Jahresgesamtergebnis 2008 der BSM mit +234 T€ sehr deutlich und kehrt die Bemühungen der Vergangenheit bezüglich der Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich teilweise um.

Die Änderungen der Sammelposition „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Gütersparte des Unternehmens. So wurden hier 503 T€ für die Unfallreparaturen der Loks erfasst. Außerdem verteuerten sich aufgrund des Unfalls im Juni 2008 insbesondere die Versicherungsleistungen. In Erwartung kommender Bahn- Aufträge wurde die Personalausbildung der Sparte forciert.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das bei der BSM GmbH im Hinblick auf das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) aufgebaute Risikomanagementsystem wird in enger Abstimmung mit dem Mutterunternehmen Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV) geführt und in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Bei der Aktualisierung werden die bereits bekannten Risiken auf Aktualität geprüft und ggf. neu bewertet. Hinzugekommene Risiken werden analysiert, bewertet und im jährlich aufzustellenden Risikobericht erfasst. Ein verantwortlicher Risikomanager ist im Unternehmen benannt. Im Vergleich zum Vorjahresbericht hat die im Dezember 2008 vorgenommene Risikoanalyse keine wesentlichen Änderungen der Risikoeinschätzungen aufgezeigt, insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Aufgrund einer im VRR von größeren Partnerunternehmen angestrebten Veränderung der Einnahmenaufteilung im Jahr 2010 ist zukünftig eine geringere Einnahmenezuscheidung denkbar. Das angestrebte Hochrechnungsverfahren zur Ermittlung des Einnahmenanspruches soll zukünftig um weitere Berechnungskomponenten ergänzt werden, die das BSM- Ergebnis negativ beeinflussen könnten. Um die Rahmenparameter für eine solche Entwicklung möglichst positiv im Sinne des Unternehmens zu stellen, werden bereits zum heutigen Zeitpunkt Investitionen in moderne EDV-Systeme getätigt. Im Verkehrsverbund Rhein Sieg steht bereits im Jahr 2009 eine Aktualisierung der Einnahmenaufteilung an. Im Gegensatz zum VRR verändern sich dabei jedoch nicht die Rahmenparameter. Das angewandte Verfahren hat sich in der Vergangenheit bewährt, so dass nicht mit Verwerfungen bei der Ergebnispräsentation zu rechnen ist.

Am 03. Dezember 2009 tritt die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 in Kraft, die einen neuen EU-weiten Rechtsrahmen für alle Marktteilnehmer im öffentlichen Verkehr schafft. Die Verordnung gilt gem. Art. 249 Abs. 2 EGV unmittelbar und bedarf keiner Umsetzung in nationales Recht. Um Rechtsunsicherheiten auf Seiten der am Verfahren beteiligten Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen zukünftig zu vermeiden, ist jedoch die Anpassung des nationalen Personenbeförderungsrechts (PBefG) und damit die Schaffung bundeseinheitlicher Vorgaben, unumgänglich. Aus diesem Grund legte mit Datum 27. August 2008 das zuständige Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) einen Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des PBefG vor. Nach Anhörung der Länder und Verbände scheint ein fristgerechtes Gesetzgebungsverfahren bis Dezember 2009 aber sehr unwahrscheinlich. Die Positionen der einzelnen Interessensvertretungen sind zu unterschiedlich und klaffen zu weit auseinander.

Der sich zurzeit darstellende Sachstand lässt Fragen in zahlreichen Details zur genehmigungsrechtlichen und beihilferechtlichen Rechtslage offen. Gem. Art. 8 Abs. 3 der Verordnung 1370/2007 genießen jedoch bestimmte Rechtsakte wie z.B. Betrauungs- und Ausgleichsregelungen, zumindest für eine Übergangszeit, Bestandsschutz. Hierunter fallen beispielsweise

auch die Finanzierungsregelungen im VRR und der Betrauungsbeschluss des Rates der Stadt Monheim am Rhein zur Auferlegung der BSM mit gemeinwirtschaftlichen Leistungen. Das vor der EU-Kommission seit Jahren geführte beihilferechtliche Verfahren zum VRR-Finanzierungssystem gegen die Rheinbahn AG und die BSM GmbH, wurde auch im Jahr 2008 nicht endgültig beschieden. Zu den bereits in Prüfung befindlichen ÖPNV-Fragen erlangte zusätzlich auch der Güterverkehrsbereich der BSM das aktuelle Interesse der Kommission. Mit dem Abschluss des Verfahrens ist nach neuesten Informationen nicht vor Sommer 2009 zu rechnen.

Im Bereich Güterverkehr wurden die Konzessionen für den Betrieb des Eisenbahnverkehrs und für den Betrieb einer Eisenbahninfrastruktur langfristig verlängert. Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus der tatsächlichen Gewerbeansiedlung im Rhein-Park. Ereignisse von besonderer Bedeutung die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2008 eingetreten sind liegen, wie im Vorjahr nicht vor.

Ausblick

Im Jahr 2009 werden die Tarifanpassungen in den zwei Verkehrsverbänden nicht die Höhe der vergangenen Jahre erreichen. So steigt der VRS-Tarif zum 01. Januar 2009 um Ø +2,9% und der VRR-Tarif ab 01. August 2009 um Ø +3,4%. Diese Steigerungsraten werden - unter Berücksichtigung der Fahrgastentwicklung - die kassentechnischen Einnahmen beeinflussen. Wie bereits ausgeführt, sind jedoch im VRS Einnahmenschätzungen im Jahr 2009 und im VRR im Jahr 2010 vorgesehen, die letztendlich die entscheidenden Parameter bei der tatsächlichen Erlöszuscheidung darstellen.

Auf der Aufwandseite stehen die Lohn- und Gehaltssteigerungen für das Jahr 2009 ebenfalls fest:

Die Tarifparteien einigten sich auf eine Steigerungsrate von Ø +3,5% ab Januar 2009. Mithin ein Wert, der die Fahrgeldsteigerungsraten übertrifft. Im Bereich der Materialbezugskosten ist der Einkaufspreis für Dieselkraftstoff deutlich von seinem Hoch im Sommer 2008 zurückgekommen. Da mit einem Anstieg der Bezugskosten erst bei einem generellen Konjunkturaufschwung zu rechnen ist, dürfte der Ø Einkaufspreis des Jahres 2009 unter dem des Jahres 2008 liegen. Resultierend aus einem Naturalausgleichserfordernis mit der Rheinbahn AG hat die BSM GmbH zusätzliche Fahrleistungen zu erbringen, die die Aufwandseite des Unternehmens belasten werden.

Auch die Bilanzierungsregelungen der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden die Aufwandseite tangieren, eine Folge der Anpassung an den internationalen Rechnungslegungsstandard.

Im Güterbereich des Unternehmens werden im Jahresverlauf die Prüfungen zur Umsetzbarkeit neuer, zusätzlicher Auftraggeber abgeschlossen. Deutliche Auswirkungen auf die Ertragslage können aber erst für das Jahr 2010 erwartet werden. Die Tonnage des bestehenden Kundenobligos liegt nach dem ersten Quartal 2009 über den Vorjahreswerten. Diese Entwicklung wird zumindest in den nächsten Monaten anhalten.

Insgesamt ist für die Bahnen der Stadt Monheim GmbH, aufgrund der aufgezeigten Parameter, keine signifikante Ergebnisverbesserung für das Jahr 2009 in Sicht.

1 b) Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH

1.1 *Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung*

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb von Bädern.

1.2 *Beteiligungsverhältnisse*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 Euro, wovon die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH 25.740,00 Euro und die Stadt Monheim am Rhein 260,00 Euro hält.

1.3 *Zusammensetzung der Organe*

Organe der Gesellschaft sind:

1.3.1 *die Geschäftsführung*

Geschäftsführer ist Herr André Zierul

1.3.2 *die Gesellschafterversammlung*

die Geschäftsführung der MVV

1.4 *Kennzahlen*

		2007	2006
Mitarbeiter	Anzahl	20	21
Aus der Bilanz			
Bilanzsumme	T€	7.534	7.742
Anlagevermögen (netto)	T€	6.319	6.621
Investitionen (Sachanlagen)	T€	147	46
Gezeichnetes Kapital	T€	26	26
Rücklagen	T€	4.084	4.084
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	T€	1.301	1.294
Materialaufwand	T€	727	699
Personalaufwand	T€	1.065	1.070
Jahresergebnis	T€	-1.396	-1.318
Statistische Werte			

Badbesucher	Anzahl	196.301	201.182
Saunabesucher	Anzahl	22.361	22.791

1.5 Auswirkungen im Haushalt der Stadt 2008

keine

1.5 Wirtschaftliche Verhältnisse

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft ist nachstehend der jüngste Jahresabschluss (2008) mit Lagebericht wiedergegeben:

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH Monheim am Rhein

	€	€	2008 €	2007 €
1. Umsatzerlöse			1.301.253,68	1.293.643,45
2. Sonstige betriebliche Erträge			92.870,40	66.352,84
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-725.591,27		-691.520,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.289,99	-727.881,26	-7.074,65
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-833.961,91		-825.752,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung (im Vorjahr	56.847,58 54.805,17)	-232.016,40	-1.065.978,31	-244.087,22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-445.804,00	-444.431,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-391.065,12	-292.205,03
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			9.439,66	19.481,80
davon aus verbundenen Unternehmen (im Vorjahr	0,00 0,00)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-149.545,16	-172.183,63
davon an verbundene Unternehmen (im Vorjahr	6.556,99 11.840,41)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-1.376.710,11	-1.297.775,91
10. Sonstige Steuern			-19.610,98	-19.447,76
11. Erträge aus Verlustübernahme			1.396.321,09	1.317.223,61
12. Jahresüberschuss			0,00	0,00

Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH

- Lagebericht 2008 -

Die Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH (AWB) ist eine rechtlich selbständige Gesellschaft unter dem Dach der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV). Der Gesellschaftszweck ist der Betrieb von Bädern.

Seit 8.8.1998 betreibt die AWB das Freizeitbad „mona mare“, das auf dem ehemaligen Gelände des Freibades errichtet wurde. Es ersetzt das bis 1998 betriebene städtische Hallenbad an der Schwalbenstraße und dient als ganzjährig betriebenes Allwetterbad. In der Stadt Monheim am Rhein existieren sonst keine weiteren Bäder.

Die Stadt Monheim am Rhein hält unmittelbar 1% der Anteile an der AWB, mittelbar weitere 99% über die MVV, an der die Stadt zu 100% beteiligt ist.

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV.

Zwischen der MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH (MEGA) und der AWB besteht ein Betriebsführungsvertrag zur kaufmännischen Betreuung. Die Abrechnung der Gehälter wird per Vertrag von der Stadt Monheim am Rhein vorgenommen.

Das Vermögen der AWB ist durch einen hohen Anteil des Anlagevermögens charakterisiert, der sich auf 84 % (Vorjahr 85,5 %) bezogen auf die Bilanzsumme beläuft. Im Geschäftsjahr 2008 erfolgten Investitionen in Höhe von 147 T€, die insbesondere einen Spielplatz mit Spielgeräten betrafen.

Der damalige Neubau des „mona mare“ wurde durch Eigenkapitalzuführungen seitens der Stadt Monheim am Rhein, einen Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen für den Bau des Freizeitbades und durch überwiegend langfristig abgeschlossene Darlehensverträge finanziert. Die Finanzierung des laufenden Betriebs erfolgt durch unterjährige Abschlagszahlungen aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der MVV. Die Liquidität war hierdurch im gesamten Geschäftsjahr 2008 gesichert.

Im Sauna- wie im Badsektor kam es im vergangenen Jahr zu einem Rückgang der Besuchernachfrage. 22.361 Saunabesucher (22.791 in 2007), 196.301 Badbesucher (201.182 in 2007) und noch einmal 44.942 Schul- und Vereinsnutzer wurden 2008 (43.323 in 2007) im mona mare gezählt.

Trotz der etwas geringeren Gästezahlen konnten insgesamt die Umsatzerlöse gesteigert werden, was auf den verstärkten Umsatz aus dem Gastronomiebereich zurück zu führen ist.

Rund 2,71 € pro Besucher wurden als Eintrittspreis im Badbereich realisiert, im Saunabereich 11,00 €. 2008 konnten 1.301 T€ Umsatzerlöse erzielt werden, wovon 626 T€ dem Bad (incl. Schul- und Vereinsschwimmen 93 T€) und 246 T€ der Sauna zugerechnet werden müssen. 329 T€ Umsatzerlöse entfielen auf den Gastronomiebereich, der seit 2002 von der AWB in Eigenregie geführt wird. Umsätze in Höhe von 100 T€ kommen durch Animationskurse, Solarien, Sportartikelverkauf und Sonstiges zustande.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich 2008 in Höhe von 1.396 T€ ist gegenüber dem Vorjahr um 79 T€ gestiegen und entspricht somit den Jahresergebnissen vor Verlustausgleich von 2006 (1.392 T€) bzw. 2005 (1.383 T€).

Maßgeblichen Anteil am Anstieg des Jahresfehlbetrages 2008 gegenüber 2007 haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 99 T€ zugenommen haben. Die Zunahme resultiert insbesondere aus Instandhaltungsmaßnahmen an den Duschanlagen und Reparaturaufwendungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie aus erhöhten Marketingaufwendungen aufgrund des 10jährigen Betriebsjubiläums und Aufwendungen für eine Energiestudie.

Vergleichsbäder der näheren Umgebung hatten in 2007 und 2008 keine Tarifsteigerungen umgesetzt. Für das Jahr 2009 wurden vom Rat der Stadt Monheim am Rhein Tarifierpassungen für den Bade- und Saunabereich beschlossen, um die Tarifierhebungen des TVöD 2008 und 2009 ausgleichen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird mit einem Ergebnis von ca. 1.365 T€ vor Verlustausgleich gerechnet, für das Folgejahr mit einem Ergebnis auf etwa vergleichbarem Niveau.

In der Zukunft wird es maßgeblich darum gehen, das hohe Niveau der Inanspruchnahme des Bades aus früheren Zeiten wieder zu erlangen und das Bad durch gezielte Nachinvestitionen attraktiver und konkurrenzfähiger zu machen. Des Weiteren wird eine weitere Optimierung der Kostenstrukturen angestrebt.

Seit 2001 wird der dem mona mare zugeordnete Freibadbereich aus Kostengründen nicht mehr betrieben. Gutachter des Bundesverbandes Öffentliche Bäder e.V. haben die endgültige Schließung des Freibades aus Kostengesichtspunkten befürwortet.

Nach wie vor ist die Veräußerung von Teilflächen des Freibadgeländes vorgesehen. Die hierfür erforderlichen planungsrechtlichen Schritte zur Änderung des Bebauungsplanes sind von der Stadt Monheim am Rhein eingeleitet worden. Stadt Monheim am Rhein und AWB rechnen mit einem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens noch in 2009.

Die eingesetzten Finanzinstrumente umfassen die Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Forderungen gegen Gesellschafter und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen bestehen im Wesentlichen gegen die MVV, einem 100%igen Tochterunternehmen der Stadt Monheim am Rhein, aus dem Ergebnisabführungsvertrag, wodurch das Bonitätsrisiko begrenzt ist. Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind längerfristig und zu mittel- bis langfristigen vereinbarten Festzinssätzen abgeschlossen, wodurch sich das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko reduziert.

Zur Absicherung eines kalkulierbaren Zinsniveaus der Darlehen von den Kreditinstituten wurden Zinsswaps abgeschlossen, die mit den Darlehen eine Bewertungseinheit bilden.

Die Geschäftsführung sieht derzeit keine Bestandsgefährdung und schätzt den weiteren Betrieb des mona mare ohne wesentliche erkennbare Risiken ein, soweit der Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV weiter Bestand hat.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

1 c) Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH

1.1 *Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung*

Nach § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Unterstützung der Stadt Monheim am Rhein bei der Durchführung der Entwicklung zu einem leistungsfähigen Gemeinwesen, insbesondere die Förderung der Wirtschafts-, Sozial- und Infrastruktur der Stadt.

Hierzu gehören vor allem die Anwerbung und umfassende Betreuung in Monheim am Rhein anzusiedelnder Unternehmen sowie die Betreuung ansässiger Unternehmen außerhalb der laufenden Unternehmensberatung. Die Gesellschaft nimmt ihre Aufgaben in Übereinstimmung mit den Leitlinien der Wirtschaftsaktivitäten der Stadt Monheim am Rhein wahr.

1.2 *Beteiligungsverhältnisse*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 Euro und wird von der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gehalten.

1.3 *Zusammensetzung der Organe*

Organe der Gesellschaft sind:

1.3.1 *die Geschäftsführung*

Geschäftsführer sind die Herren Max Herrmann und Thomas Waters

1.3.2 *die Gesellschafterversammlung*

die Geschäftsführung der MVV

1.4 *Kennzahlen*

		2008	2007
Mitarbeiter	Anzahl	0	0
Aus der Bilanz			

Bilanzsumme	T€	16.192	12.302
Gezeichnetes Kapital	T€	26	26
Rücklagen	T€	938	938
Verlustvortrag	T€	564	564
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Sonstige betriebliche Erträge	T€	191	180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	T€	535	558
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	T€	542	469
Jahresergebnis	T€	-384	283

1.5 Auswirkungen im Haushalt der Stadt 2008

keine

1.6 Wirtschaftliche Verhältnisse

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft ist nachstehend der jüngste Jahresabschluss (2008) mit Lagebericht wiedergegeben:

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH
Monheim am Rhein

	2007	2006
€	€	€
1. Umsatzerlöse	4.126.894,00	2.465.923,48
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.664.208,01	-1.322.139,60
3. Sonstige betriebliche Erträge	190.925,28	180.000,00
4. Abschreibungen	-18.427,00	18.425,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-535.374,06	-558.082,76
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72.946,92	26.925,74
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-542.535,67	-469.480,70
davon an verbundene Unternehmen (im Vorjahr)	40.332,01 121.559,34)	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	369.778,54	304.721,16
9. Sonstige Steuern	-13.828,86	-21.235,03
10. Erträge aus Verlustübernahme	383.607,40	0,00
11. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0,00	-283.486,13
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MONHEIM AM RHEIN MBH

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Die Wirtschaftsförderung Monheim am Rhein GmbH wurde am 16. Juni 1998 gegründet und hat am 1. Juli 1998 ihre Tätigkeit aufgenommen. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. September 2002 wurde der Name der Gesellschaft in Stadtentwicklungsgesellschaft Monheim am Rhein mbH (SEG) geändert.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft gehören das Gewerbe- und Industrieflächenmanagement, die Sicherung und Förderung des Wirtschaftsstandortes Monheim am Rhein und in diesem Zusammenhang die Erarbeitung von Strukturanalysen und -konzepten.

Grundsätzlich ist die Wirtschaftsförderung für den Standort Monheim am Rhein als Fachabteilung in die Städtische Verwaltung, als Stabsstelle unter Federführung des Bürgermeisters, eingegliedert. Die Wirtschaftsförderung hat insoweit gegenüber der SEG eine „Maklerfunktion“, indem sie der SEG die möglichen Grundstückserwerber nach entsprechender Potenzialanalyse für Kaufvertragsverhandlungen und – abschlüsse zuführt.

Begonnen hat dies im Zusammenhang mit der Sanierung und Vermarktung des in Monheim gelegenen Shell-Geländes, als sich eine Konstellation ergab, die ein Handeln außerhalb der Städtischen Verwaltung erforderte. Dabei konzentrierte sich die SEG zunächst nur auf die Realisierung des anstehenden Projektes „Rheinpark“: Erwerb und Vermarktung des Shell-Geländes. Der Erwerb der Bauflächen auf dem Shell-Gelände durch die SEG stellte eine Lösung dar, die eine unmittelbare Fortführung der Sanierungsmaßnahme und die Durchführung der anschließenden Erschließungsmaßnahmen garantierte.

Zwischenzeitlich sind die Aktivitäten der SEG auf weitere Objekte ausgedehnt worden. Die SEG ist Eigentümerin zweier bebauter Objekte, den Wertstoffhof „Am Knipprather Busch“ und die Polizeiwache Am Ernst-Reuter-Platz – das ehemalige Stadtteilcafé -, die mehr als auskömmlich vermietet sind. Zudem hat sie von der Stadt Langenfeld voll erschlossene Gewerbegrundstücke in Monheim-Baumberg (Im Weidental) mit der Absicht der Weitervermarktung erworben.

Im Jahre 2009 wurde ein weiteres lukratives Vermietungsobjekt vertraglich gesichert und in die Bauphase gebracht. Im Rheinpark Monheim errichtet die SEG ein 6-geschossiges Verwaltungs- und Bürogebäude mit einem angrenzenden Betriebshof. Langfristige Mieter werden die HFU AG (Hochschule für Unternehmensführung) und die MEGA (Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH) sein.

Das negative Jahresergebnis 2008 vor Verlustübernahme von – 383.607,40 ist vor allen Dingen darauf zurückzuführen, dass Grundstücke im Umlaufvermögen, aus dem Gebiet „Im Weidental“, wertberichtigt wurden. Die Grundstücke mussten aus strategischen Gründen, um alle Flächen selbst gezielt einer Ansiedlung zuführen zu können, bereits zum vollen Wiederverkaufswert erworben werden und können nur ohne Marge weiter verkauft werden. Es erfolgte eine Wertkorrektur in Höhe der in den nächsten vier Jahren zu erwartenden Kosten der Zwischenfinanzierung und einer negativen Gewinnmarge.

Das Projekt „Rheinpark“:

Die SEG hat mit notariellem Kaufvertrag vom 26. August 2002 Teilflächen von insgesamt ca. 90.748 m² des Shellgeländes erworben. Die Finanzierung des Grundstückkaufes erfolgte ausschließlich über die Aufnahme von Bankdarlehen. Die daraus entstehenden Zinszahlungen sind gegenüber der Darlehnsgeberin kommunal verbürgt. Die Risiken für die SEG liegen nicht so sehr in eventuell zukünftig fallenden Grundstückspreisen, sondern in Zinsverlusten für Flächen, die nicht innerhalb des Planungszeitraums bis 2012 veräußert werden können.

Dieses Zinsrisiko entstand dadurch, dass beim Kauf von der LEG davon ausgegangen werden konnte, ab 1. Juni 2003 die Grundstücke bebauen zu können. Verzögerungen bei den Sanierungsarbeiten und den anschließenden Kanal- und Straßenbauarbeiten, die von der LEG auf Grund des öffentlich- rechtlichen Erschließungsvertrages mit der Stadt Monheim am Rhein durchzuführen waren, ließen eine Bebauung erst ab Februar 2004 zu. Ein erster Abverkauf erfolgte tatsächlich auch im Februar 2004. Dazu hat der Kreis Mettmann als Untere Bodenschutzbehörde mit Verwaltungsakt vom 15.12.2004 festgestellt, dass die Bodensanierung der Teilfläche entsprechend den Vorgaben des Sanierungsplanes und der zugehörigen Verbindlichkeitserklärung der Bezirksregierung Düsseldorf vom 09.06.2000 abgeschlossen ist und hat die SEG insoweit von einer Inanspruchnahme als Sanierungspflichtige freigestellt.

Der im Projektgebiet gelegene Privatanteil der Straße „Rheinpromenade“, die so genannte Wasserachse, die mit ihren in Granit ausgebildeten Wasserkaskaden und den anspruchsvollen Leuchtelementen einen optischen Standortvorteil bringt, ist zwischenzeitlich fertig gestellt. Sie dient der Anbindung der privaten Stellplätze und wird an die Investoren zu entsprechenden Miteigentumsanteilen nach Frontmetermaßstab unter Beteiligung an den Herstellungskosten mit verkauft. Da die Straße aber wegen des erheblichen Interesses an der öffentlichen Nutzung im Bebauungsplan mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu Gunsten der Allgemeinheit belastet ist, hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein am 17.03.2005 gemäß § 6 des Straßen- und Wegegesetzes NRW (StrWG NRW) die Straße dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Sie wird somit dauerhaft von der Stadt gepflegt und unterhalten. Diese Entlastung der künftigen Eigentümer erhöht die Vermarktungschancen.

Die aktuelle Planung berücksichtigt, dass die restlose Vermarktung „Rheinpark“ bis Ende 2012 andauert. In 2008 wurden Flächen von insgesamt ca. 49.000 m² zuzüglich Wasserachsenanteilen von 1200 m² verkauft. Allerdings ist der Vertrag mit IMR über ca. 41.000 m² auf Grund einer Entscheidung des Rates der Stadt Monheim am Rhein rückabzuwickeln, weil der Rat den geltenden Bebauungsplan 84 M mit einer Veränderungssperre versehen hat, um aus der von IMR erworbenen Industriegebietsfläche eine Gewerbegebietsfläche zu entwickeln, verbunden mit dem Ziel, den Rheinpark aus einem Guss gewerblich nutzen zu lassen und störende Industriebetriebe nicht zuzulassen.

Ohne die Besonderheiten bei IMR reicht der aus den Zinsen und geringen Margen erwirtschaftete Puffer voraussichtlich bis Ende 2012 aus. Bezüglich der Risiken erfolgte bereits eine Wertberichtigung von im Umlaufvermögen geführten Grundstücken.

Da Risiken hinsichtlich der Zeitachse für die Vermarktung praktisch nicht auszuschließen sind, sucht die SEG weitere gewinnbringende Betätigungsfelder.

a) Wertstoffhof

Die SEG hat ein Grundstück erworben, das sie zu einem Wertstoffhof ausgebaut und dann langfristig an die Stadt Monheim am Rhein verpachtet hat. Der Pachtzins wirkt sich positiv auf das Ergebnis aus.

b) Polizeiwache (ehemaliges Stadtteilcafé)

Die SEG hat im Rahmen eines Zwangsversteigerungsverfahrens Wohnungseigentum an einem 230 m² großen Ladenlokal mit zusätzlichen 210 m² Keller- und Lagerräumen in Monheim am Ernst-Reuter-Platz erworben. Auf Grund der guten Lage unmittelbar gegenüber „Kaufland“ war das Leerstandrisiko gering. Das Lokal wird in 2008/2009 zu einer Polizeiwache von der SEG umgebaut und ist ab 01. 11. 2008 für 10 Jahre an das Land Nordrhein-Westfalen vermietet. Unter Berücksichtigung des Ausbauszuschusses seitens des Landes wird der Pachtzins sich deutlich positiv auf das Ergebnis auswirken.

c) Verwaltungs- und Betriebsgebäude im Rheinpark

Die SEG errichtet auf einem Grundstück im Rheinpark mit einem Gesamtaufwand von ca. 5,6 Mio. Euro ein 6-geschossiges Verwaltungsgebäude mit angrenzendem Betriebsgebäude. Die unteren drei Etagen sind an die HFU AG (Hochschule für Unternehmensführung) vermietet. Die in Gründung befindliche Hochschule wird mittelfristig bis zu 600 Studierende aufnehmen. Die oberen drei Etagen sind an die MEGA (Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung) vermietet. Die MEGA hat zusätzlich ca. 1000 m² Werkhallen und gewerbliche Büroflächen angemietet. Das Bauvorhaben wird voraussichtlich zum 31. 03. 2010 bezugsfertig sein. Die vereinbarten Mieten werden unter Berücksichtigung der Fremdfinanzierungskosten einen positiven Beitrag erwirtschaften und das Ergebnis der SEG verbessern.

d) Gewerbegebiet „Im Weidental“

Die SEG hat von der Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld eine voll erschlossene Gewerbefläche in einer Gesamtgröße von 31.555 m² erworben und über ein Darlehen finanziert, dessen Zinssatz bis Ende 2009 gesichert ist. Ein vorzeitiger Verkauf verbessert das Ergebnis der SEG ebenso, wie die Erzielung einer hohen Marge beim Wiederverkauf. In 2008 konnten 2 Verträge über insgesamt 9.050 m² mit einem deutlichen Gewinn abgeschlossen werden.

Die SEG hat von einer Erbengemeinschaft weitere 19.890 m² voll erschlossene Gewerbefläche erworben, um so über das gesamte Gewerbegebiet zu verfügen, die Flächen beliebig zuschneiden zu können und gleichzeitig strategisch entscheiden zu können, welche Unternehmen angesiedelt werden.

Die Konsequenzen wegen des zu zahlenden Marktwertes und der Zwischenfinanzierung wurden bereits oben im Zusammenhang mit dem Jahresergebnis geschildert.

Kooperationen, Muttergesellschaft, Haftung und Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2003 wurde mit der MEGA ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die SEG übernimmt im Rahmen der Zusammenarbeit Aufgaben zur Unterstützung bei der Gewinnung von MEGA Energiekunden, Berücksichtigung von MEGA Interessen bei der Planung von Gewerbegebieten und bei der Ansiedelung von Gewerbebetrieben, Planungs-, Konzeptions-, Werbe-, und Sponsoringmaßnahmen zur Förderung der Marke MEGA und die Bezuschussung bei Strom- und Gasanschlusskosten bei der Gewerbeansiedelung. Für die Tätigkeit erhält die SEG eine jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 180. Diese wurde in 2008 gemäß Wirtschaftsplan ergebniswirksam zweckentsprechend verwendet.

Die SEG hat mit der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (MVV) am 11. Dezember 2002 einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß diesem Vertrag hat sich die MVV verpflichtet, erstmals für das am 1. Januar 2003 beginnende Geschäftsjahr,

jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag der SEG auszugleichen. Derzeit sind Risiken hieraus für die Gesellschaft nicht ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2008 beschäftigte die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter.

Auf Grund des umfangreichen Fremdfinanzierungsbedarfs besteht das Risiko, keine ausreichende und kostengünstige Anschlussfinanzierung zu erhalten. Wir haben derzeit bei einem Kreditinstitut und der Stadt Monheim am Rhein einen ausreichend großen Kreditrahmen zur Abdeckung der Zwischenfinanzierung zur Verfügung.

Aus den im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen geht hervor, dass die SEG ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und Zweckerreichung gemäß Paragraph 108 GO NW jederzeit erfüllt hat.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

2 MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH

2.1 *Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung*

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

2.2 *Beteiligungsverhältnisse*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 6.600 T€. 50,1 % (3.307 T€) werden von der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH und 49,9 % (3.293 T€) von der Stadtwerke Düsseldorf AG gehalten.

2.3 *Zusammensetzung der Organe*

Organe der Gesellschaft sind:

2.3.1 *die Geschäftsführung*

Geschäftsführer ist Herr Udo Jürkenbeck

2.3.2 *der Aufsichtsrat*

Dieser besteht aus 5 Mitgliedern, von denen drei von der MVV benannt werden.

Die 3 Mitglieder der MVV sind:

BM Dr. Thomas Dünchheim

RH Helmut Nieswand

RH Peter Raabe

2.3.3 *die Gesellschafterversammlung*

die Geschäftsführung der MVV

2.4 Kennzahlen

		2008	2007
Mitarbeiter	Anzahl	44	43
Aus der Bilanz			
Bilanzsumme	T€	26.378	27.905
Anlagevermögen (netto)	T€	16.907	17.212
Investitionen (Sachanlagen)	T€	1.224	979
Gezeichnetes Kapital	T€	6.600	6.600
Rücklagen	T€	714	714
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	T€	35.063	32.156
Materialaufwand	T€	25.403	22.721
Personalaufwand	T€	2.848	2.836
Jahresergebnis	T€	2.838	2.181
Statistische Werte			
Stromversorgung			
Verkauf	Mio. kWh	149	151
Leitungsnetz	km	546	546
Kunden		24.142	23.874
Gasversorgung			
Verkauf	Mio. kWh	343	324
Leitungsnetz	km	85	104
Kunden		3.341	3.321

2.5 Auswirkungen im Haushalt der Stadt 2008

452600 – Konzessionsabgabe Strom	1.371.033,00 €
452600 – Konzessionsabgabe Gas	232.208,89 €

2.6 Wirtschaftliche Verhältnisse

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft ist nachstehend der Jahresabschluss (2008) mit Lagebericht wiedergegeben:

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

**MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung
GmbH**

Monheim am Rhein

			2008	2007
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse			35.063.160,96	32.156.885,17
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			172.037,00	221.348,00
3. Sonstige betriebliche Erträge			1.347.718,37	1.104.651,44
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-25.018.281,90		-22.218.557,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-385.310,98	-25.403.592,88	-502.277,93
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-2.256.858,01		-2.263.829,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung (im Vorjahr	174.411,27 167.176,12)	-591.645,23	-2.848.503,24	-572.232,21
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-1.526.523,00	-1.610.211,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-3.853.904,20	-3.753.475,88
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			58.458,50	58.301,45
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			1.541,45	1.616,20
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			119.956,68	98.248,82
davon aus verbundenen Unternehmen (im Vorjahr	37.968,50 9.099,29)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-206.432,09	-227.420,91
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.923.917,55	2.493.045,40
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-76.943,28	-303.989,43
14. Sonstige Steuern			-8.030,69	-7.789,73
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn			-2.838.943,58	-2.181.266,24
16. Jahresüberschuss			0,00	0,00

**MEGA Monheimer Elektrizitäts-
und Gasversorgung GmbH**

L A G E B E R I C H T

A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft schwächte sich in 2008 deutlich ab. Im Zuge des konjunkturellen Abschwungs machten sich zunehmend die Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise deutlich bemerkbar. In Europa lag das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts nur noch bei 1% gegenüber 2,6% im Vorjahr bei gleichzeitig deutlich auf 3,2% gestiegener Inflationsrate.

Das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) sank aufgrund des weltweiten Konjunkturabschwunges auf 1,6%, im Vorjahr waren es noch gut 2,5% gewesen. Die gleichzeitig deutlich gestiegene Inflationsrate führte zu einer negativen Entwicklung bei den Realinkommen der privaten Haushalte und somit zu einem zurückhaltenden Konsumverhalten. Weiterhin verschlechternd wirkte sich ein Rückgang des Exportwachstums aus, das in den vergangenen Jahren Motor des konjunkturellen Aufschwungs war. Der Rückgang des Wachstums der Exporte ist einerseits durch die Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sowie andererseits durch die negativen Effekte der Weltwirtschaftskrise bei den wichtigsten Handelspartnern Deutschlands begründet.

B. Entwicklungen im Energiesektor

1. Geschäftsfeld Strom

Im Jahr 2008 ist der Stromverbrauch in Deutschland gegenüber dem Vorjahr leicht um rund 0,5% angestiegen. Wesentliche Ursachen hierfür waren die zu Jahresbeginn noch gewachsene Industrieproduktion sowie die temperaturbedingte Verbrauchssteigerung.

Die Spotmarktpreise für Strom lagen im Jahresdurchschnitt im Grundlastprodukt Strom mit 65,76 €/MWh um rund 73% und für die Spitzenlastlieferung Peak mit 88,07 €/MWh um rd. 57% höher als im Vorjahr. Ursache waren im Wesentlichen die Bewegungen der Brennstoffpreise sowie die Preise für CO₂ Zertifikate. Der Preisverlauf wurde maßgeblich durch die bis zum Sommer stark steigenden und danach extrem fallenden Brennstoffpreise bestimmt.

Auch die Endkunden der MEGA waren von der Entwicklung am Großhandelsmarkt betroffen. Wegen gestiegener Strombeschaffungskosten und höherer Belastungen aus dem Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energie wurden die Entgelte in allen Kundensegmenten angehoben.

Die seit Oktober 2007 geltenden Vorgaben der Bundesnetzagentur für „Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität“ (GPKE) sind von MEGA vollständig umgesetzt worden.

Durch einheitliche Module und Formate ist der Austausch von Verbrauchsdaten über den Lieferantenwechsel bis hin zur Übermittlung der Rechnungsdaten und dem anschließenden Zahlungsausgleich ermöglicht worden.

2. Geschäftsfeld Gas

Die rückläufige Konjunktorentwicklung sowie das wachsende Energiebewusstsein der Verbraucher haben den Energiebedarf 2008 beeinflusst. Der gesamte Erdgasverbrauch in Deutschland 2008 sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um ein Prozent auf 930 (2007: 940) Mrd. kWh. Die Verbrauchsminderung ist vor allem eine Folge der konjunkturellen Eintrübung am Ende des Jahres. Die Erdgasnachfrage in der Industrie sank im Jahr 2008 um rund fünf Prozent. Der Erdgasverbrauch der Haushalte und Dienstleistungsunternehmen ist trotz der vergleichsweise etwas kühleren Witterung auf dem Vorjahresniveau geblieben. Eine der wichtigsten Einflussgrößen der Entwicklung sind verstärkte Maßnahmen der Verbraucher zur Energieeinsparung, z. B. durch den Einsatz moderner Geräte und verbesserter Heiztechnik.

Die Gaspreisbildung in Deutschland richtet sich maßgeblich nach den Rheinschiene-Notierungen (Handelsplatz Düsseldorf, Frankfurt am Main und Mannheim/Ludwigshafen) für schweres und leichtes Heizöl. Die Notierungen stiegen im ersten Halbjahr 2008, bevor sie analog der Entwicklung des Rohöls im zweiten Halbjahr fielen. Entsprechend der vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle veröffentlichten Daten, verteuerte sich der Gaspreis in Deutschland deutlich.

Auch MEGA hat diesem Umstand Rechnung tragen müssen, indem zum 01. Januar 2008 und zum 01. August 2008 die Verkaufspreise angehoben werden mussten.

C. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der MEGA, mit den Geschäftsfeldern Strom und Gas, kann für das Geschäftsjahr 2008 als insgesamt zufrieden stellend bezeichnet werden.

Die letzte Erhöhung der Allgemeinen Tarife für die Belieferung mit elektrischer Energie aus dem Niederspannungsnetz erfolgte am 01. Januar 2008 um 0,6 Cent je kWh und resultierte aus der Mehrbelastung durch gestiegene Bezugspreise sowie Belastungen aus dem EEG. Zum 1.1.2009 wurden die Strompreise um 1,5 Cent je kWh erhöht. Auch hier sind gestiegene Beschaffungskosten die Ursache.

Die Gaspreise wurden in 2008 zum 01. Januar (0,2 ct/kWh) sowie zum 01. August (1,0 ct/kWh) um insgesamt 1,2 Cent je kWh im Kleinverbrauchs- und Grundpreistarifbereich sowie im Sonderkundenbereich S1 erhöht. Ursache waren die gestiegenen Bezugspreise.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2008 belaufen sich auf 35,1 Mio. €, die Stromsteuer in Höhe von 2,6 Mio. € und die Erdgassteuer in Höhe von 1,9 Mio. € sind hierin nicht enthalten. Auf den Stromverkauf entfallen hierbei 19,8 Mio. € und auf den Erdgasverkauf 14,2 Mio. €. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 1,1 Mio. €, die sich im Wesentlichen aus der ratierlichen

Vereinbarung von Baukostenzuschüssen, dem Verkauf von Wärme an das Allwetterbad der Stadt Monheim am Rhein GmbH und weiter berechneten Installationskosten zusammensetzen.

2. Geschäftsfeld Strom

Im liberalisierten Energiemarkt ist es der MEGA, wenn auch nicht in allen Fällen, gelungen, die Kunden an sich zu binden. Hierzu wurden auch weiterhin Produkte wie der Online-Tarif, der Energieausweis sowie die Thermographie als Kundenbindungsinstrument verwendet. Im Segment Privatkunden hat sich die Zahl der Kundenabgänge im Vergleich zum Vorjahr entsprechend des Branchentrends erhöht.

Der Stromabsatz 2008 insgesamt beträgt 149,9 Mio. kWh und liegt somit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (151,2 Mio. kWh). Der Absatzrückgang spiegelt sich in allen Kundensegmenten wieder.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf konnten gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 19,8 Mio. € gesteigert werden. Die vereinnahmte Stromsteuer blieb unberücksichtigt, da diese in gleicher Höhe abzuführen ist. Die Erlöse aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) sollten sich grundsätzlich ergebnisneutral gestalten.

Die Strombezugskosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu.

3. Geschäftsfeld Gas

Der Gasabsatz im Jahr 2008 ist gegenüber dem Vorjahr um 19,6 Mio. kWh auf 351,2 Mio. kWh gestiegen. Die kühle Witterung des Jahres 2008 ist der wesentliche Grund für den Absatzzuwachs.

Die Gasverkaufserlöse erhöhten sich aufgrund der Preiserhöhungen in 2008 sowie des Mehrabsatzes um 2,8 Mio. € auf 14,2 Mio. € ggü. dem Vorjahr. Die Gasbezugskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr.

4. Investitionen

Die Investitionen der MEGA beliefen sich im Jahr 2008 auf insgesamt 1.224 T€. Von den Investitionen entfallen 1.039 T€ auf die Stromversorgung. Die Investitionen im Gasbereich in Höhe von 173 T€ entfallen größtenteils auf Leitungsnetzanlagen. Im Bereich der gemeinsamen Anlagen wurden 12 T€ investiert.

5. Personalbereich

Die MEGA beschäftigte im Jahre 2008 im Durchschnitt 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten wurde entsprechend den vertraglich zu leistenden Wochenarbeitsstunden im Verhältnis zur tariflichen Arbeitszeit (39 Wochenstunden) umgerechnet. 2008 befanden sich zwei Auszubildende in Ausbildung zum Industriekaufmann. Im Geschäftsjahr 2008 erhielten wiederum Schüler im Rahmen von Betriebspraktika die Gelegenheit, Einblicke in die Berufspraxis zu nehmen.

Ende 2008 befanden sich 4 Mitarbeiter in einem Altersteilzeitverhältnis.

2 Mitarbeiter nehmen derzeit an einer externen beruflichen Weiterbildungsmaßnahme zum Energiefachwirt sowie ein Mitarbeiter zum Fachkaufmann für Einkauf und Logistik teil. 2 Mitarbeiter beendeten in 2008 ihre Weiterbildung zum Energiefachwirt.

D. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.526 T€ (-5,5%) gesunken. Diese Entwicklung ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf geringere Guthaben bei Kreditinstituten zurückzuführen. Auf der Passivseite resultiert die Senkung im Wesentlichen aus geringeren Verbindlichkeiten und geringeren sonstigen Rückstellungen.

Die Aktiva sind geprägt durch das Anlagevermögen mit einem Anteil von 64,4% (Vorjahr 61,6%) bezogen auf die Bilanzsumme. Den bedeutendsten Posten innerhalb des Sachanlagevermögens stellen die Technischen Anlagen und Maschinen (Verteilnetze) dar.

Der Anteil der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände an der Bilanzsumme beträgt 30,4% (Vorjahr 25,9%).

Die flüssigen Mittel beinhalten im Wesentlichen Kontokorrentguthaben und Festgeldanlagen bei Banken.

Unter Einbeziehung von 50% der empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse) beträgt das Eigenkapital 9.682 T€. (Vorjahr 9.717 T€) Dies entspricht einem Anteil von 36,7% (Vorjahr 34,8%) an der Bilanzsumme.

Der übrige Anteil der empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse) sowie der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Restlaufzeit von mehr als einem Jahr) beträgt 22,4% (Vorjahr 22,8%) an der Bilanzsumme.

Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt 40,0 % (Vorjahr 41,5%).

Das Anlagevermögen ist unter Einbeziehung der hälftigen Baukostenzuschüsse zu 57,3 % (Vorjahr 56,5%) durch Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung der langfristigen Verbindlichkeiten beläuft sich die Quote auf 78,2% (Vorjahr 79,4%).

Der Verschuldungsgrad, d.h. das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital, beträgt 1,7 (Vorjahr: 1,9).

Die Liquiditätslage war im gesamten Geschäftsjahr 2008 jederzeit gesichert.

2. Ertragslage

Der im Geschäftsjahr 2008 aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinn beträgt 2.839 T€ (Vorjahr 2.181 T€).

Die MEGA erwirtschaftete ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 4.536 T€ (Vorjahr 4.231 T€).

3. Risiken der künftigen Entwicklung

Die energiepolitische Diskussion in Deutschland war in 2008 durch eine Vielzahl aktueller Themen geprägt.

Am 09. September 2008 wurde das „Gesetz zur Liberalisierung des Mess- und Zählwesens für die Bereiche Strom und Gas“ erlassen. Intention des Gesetzes ist, dass zukünftig jeder Strom- und Gaskunde die Möglichkeit hat, zwischen verschiedenen Anbietern zu wählen. Durch die am 23. Oktober 2008 in Kraft getretene Messzugangsverordnung (MessZV), ist diese Möglichkeit grundsätzlich geschaffen worden. Erste Anzeichen des einsetzenden Wettbewerbs sind am Markt deutlich erkennbar.

Am 6. Juni 2008 hat der deutsche Bundestag den ersten Teil des integrierten Klima- und Energieprogramms verabschiedet. Ein zentraler Bestandteil ist das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Hierdurch soll der Ausbau regenerativer Energien in Deutschland weiter vorangetrieben werden. Im Zuge der Neufassung des Gesetzes soll die physikalische Wälzung des EEG-Stroms abgeschafft und ein deutschlandweites EEG - Konto eingerichtet werden. Für MEGA bedeutet dies, sofern die entsprechende Verordnung verabschiedet wird, dass ab 2010 der EEG Strom separat beschafft werden müsste.

Die Landeskartellbehörde in NRW hat in 2008 begonnen, systematisch und flächendeckend Gaspreisvergleiche in NRW durchzuführen. Hierzu wurde bei allen in NRW tätigen Energieversorgern ein Benchmark der Vertriebspreise durchgeführt. Alle Versorger, die mehr als 10% über dem Landesmittelwert lagen wurden zunächst als auffällig deklariert. Auf Basis des neu gefassten § 29 des Gesetzes zur Wettbewerbsbeschränkung (GWB) wurde gegen einige Unternehmen Missbrauchsverfahren eingeleitet. MEGA war im Berichtszeitraum davon nicht betroffen.

Am 01.08.2008 ist die Festlegung einheitlicher "Geschäftsprozesse Lieferantenwechsel Gas" (GeLi Gas) der Bundesnetzagentur in Kraft getreten, mit Beginn des nächsten Gaswirtschaftsjahres am 1. Oktober 2008 gilt das "Grundmodell der Ausgleichs- und Bilanzierungsregeln im Gassektor" (GABi Gas). Nach der Implementierung der „Geschäftsprozesse Lieferantenwechsel Strom“ (GPKE) in 2007 sind mit Wirkung zum 01.08.2008 die „Geschäftsprozesse Lieferantenwechsel Gas“ (GeLi) verbindlich eingeführt worden. Ziel ist es, mit den Prozessen elektronischer Lieferantenwechsel, elektronische Rechnungserstellung (INVOICE) und dem elektronischen Zahlungsausgleich (REMADV) einen hohen Automatisierungsgrad in der Bearbeitung zu erreichen und somit Lieferantenwechsel zu erleichtern. MEGA hat diese Anforderung erfüllt und somit die regelkonforme Unterstützung aller Prozesse und der Marktkommunikation gewährleistet. Durch einheitliche Module ist der Austausch ermöglicht worden.

Die Anreizregulierung stellt eine schwierige Herausforderung für Energieversorgungsunternehmen dar. Die am 6. November 2007 als Art. 1 der Verordnung zum Erlass und zur Änderung der Rechtsvorschrift auf dem Gebiet der Entgeltregulierung in Kraft getretene Anreizregulierungsverordnung stellt einen zentralen Schritt auf dem Weg zu einem stärkeren Wettbewerb in der Energiebranche dar. Abweichend von der bisherigen Praxis, tatsächliche Kosten der Netzbetreiber einschließlich einer angemessenen Rendite zuzulassen, werden nunmehr Anreize zur langfristigen Senkung der Kosten auf ein wettbewerbsanaloges Niveau gesetzt. Die Ziele sind Rationalisierung im Hinblick auf beeinflussbare Kosten, Optimierung der Netzinvestitionen unter ökonomischen Aspekten, Abbau von Ineffizienzen, Erreichung eines einheitlichen Effizienznieaus sowie Entlastung der Regulierungsbehörden und Netzbetreiber von permanenten Kostenprüfungen bzw. Netzentgeltgenehmigungen.

Mit Urteil vom 14. August 2008 hat der Bundesgerichtshof (BGH) im Verfahren gegen Vattenfall entschieden, dass die genehmigten Netzkosten ab dem Zeitpunkt der Antragstellung gelten. Mehrerlöse aufgrund von angewandten Netzentgelten dürfen somit nicht einbehalten werden. Die Bundesnetzagentur hat in Umsetzung dieses Urteils angekündigt, die Mehrerlösabschöpfung durchzuführen. Derzeit sind aber noch eine Reihe von Fragen hinsichtlich der Mehrerlösabschöpfung, insbesondere für integrierte Energieversorgungsunternehmen, sowie die bilanzielle Behandlung im Jahresabschluss nicht verbindlich geklärt.

Weitere Risiken liegen für MEGA in der Entwicklung des Strom- und Erdgasmarktes. Insbesondere die hohe Volatilität in der Preisentwicklung auf den Öl- und Gasmärkten sowie steigende Strompreise führen zu einer zunehmenden Wechselbereitschaft der Kunden.

Bestandgefährdende Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar.

3.1. Stromversorgung

Die mengenmäßige Absatzstruktur ist gegenüber dem Vorjahr nicht signifikant verändert, so dass auch weiterhin die latente Gefahr von Kundenabwanderungen insbesondere im Bereich der Großkunden zu Mitbewerbern vorhanden ist.

Ein wesentlicher Großkunde ist besonders preissensibel. Dieser Kunde wurde aus dem üblichen Portfolio herausgenommen und konnte im Rahmen eines „back-to-back-Geschäftes“ bis Ende 2010 an die MEGA gebunden werden.

Die für das Jahr 2009 benötigten Strommengen wurden bei der RheinEnergie, Köln sowie der energie nrw, einem Unternehmen das zur Unternehmensgruppe der Stadtwerke Düsseldorf gehört, eingekauft.

Die seit 2007 geänderte Beschaffungsstrategie, wonach die an der Strombörse gehandelten Standardprodukte „base“ und „peak“ zu Großhandelspreisen eingekauft werden, wurde weiter fortgesetzt. Der Einkauf erfolgt im Voraus mit Teilmengen und zu verschiedenen Zeitpunkten.

3.2 Gasversorgung

Die mengenmäßige Absatzstruktur im Gasbereich ist wie in der Stromsparte ebenfalls durch einen hohen Anteil der Sondervertragskunden am Gesamtabsatz geprägt. Hier besteht ein latentes Risiko bei Abwanderung von großen Sondervertragskunden an Mitbewerber und damit verbundenen Auswirkungen auf die Rohmarge.

Der sich zunehmend verschärfende Wettbewerb im Privatkundensegment wird zu höheren Wechselraten führen. MEGA versucht durch eine Vielzahl neuer Produkte sowie transparente kundennahe Information, immer vor dem Hintergrund der lokalen Nähe und Zugehörigkeit, diesem Trend entgegenzuwirken.

4. Chancen der künftigen Entwicklung

Der Beginn der Anreizregulierung zum 01. Januar 2009 und den damit verbundenen Auswirkungen macht für MEGA die konsequente Optimierung der internen Prozesse und Unterneh-

mensstrukturen sowie der Schaffung einer schlanken Kostenstruktur zu einer Aufgabe mit höchster Priorität. Ziel ist es, den von der Landesregulierungsbehörde festgelegten Effizienzgrad zu überbieten. Durch ein hohes Maß an Effizienz besteht die Möglichkeit, dass der MEGA auch zukünftig gute Renditen zugestanden werden.

Chancen für die MEGA bestehen auch im verstärkten Ausbau weiterer Dienstleistungen ggü. unseren Kunden mit dem Ziel der Kundenbindung. MEGA prüft weiterhin, inwieweit sich im liberalisierten Energiemarkt Chancen zur Absatzerweiterung innerhalb und außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes ergeben können.

In 2008 hat MEGA begonnen, verstärkt Photovoltaikanlagen zu installieren und zu betreiben. Hierzu wurde ein mittelfristiges Investitionsprogramm erstellt.

5. Risikomanagement

Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den im Zuge der Liberalisierung wachsenden Risiken innerhalb der Energiewirtschaft hat die MEGA im Februar 2004 ein Risikomanagementsystem implementiert. Durch ein standardisiertes Berichtswesen, das von den Risikobeauftragten regelmäßig bearbeitet werden muss, werden auftretende Risiken, die sich beispielsweise aus Marktgegebenheiten sowie aus allgemeinen Umfeld- und Betriebsbedingungen ergeben können, frühzeitig erkannt und ggf. geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Risikomanagement ist bei MEGA ein fest in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebetteter Prozess. Zur Intensivierung dieses Prozesses finden bei MEGA seit 2008 quartalsweise Überprüfungen der Risiken sowie eine Eruiierung von neuen Risiken statt, die sachgerecht dokumentiert werden.

E. Sonstige Angaben

1. Änderungen in der Gesellschafterstruktur

Im Zuge der Beteiligung der rhenag an der MEGA wurde in dem Beteiligungs- und Konsortialvertrag vom 28. August 2003 unter anderem vereinbart, dass die MVV berechtigt ist, von der rhenag AG die Übertragung der von der rhenag an der MEGA gehaltenen Beteiligung zu verlangen, wenn ein Dritter eine Beteiligung von mehr als 25% des Grundkapitals an der rhenag erwirbt. Mit Schreiben vom 15. Januar 2007 teilte die rhenag der MVV mit, dass die RheinEnergie AG 25,1% des Grundkapitals der rhenag erworben hat. Damit war die MVV berechtigt, von der rhenag die Übertragung der von der rhenag an der MEGA gehaltenen Beteiligung zu verlangen. Mit Erklärung vom 9. Februar 2007 hat die MVV dieses Recht ausgeübt.

Nachdem zwischen den Gesellschaftern keine einvernehmliche Einigung über den Rückkaufswert der Beteiligung erzielt werden konnte, wurde nach den im Beteiligungs- und Konsortialvertrag festgelegten Bestimmungen die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth und Klein GmbH, Düsseldorf, mit einer gutachterlichen Stellungnahme zur Ermittlung des Unternehmenswertes auf den 1. Januar 2007 der MEGA gemeinsam beauftragt. Diesen, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelten Unternehmenswert erkannte die rhenag nicht an, so dass die MVV Klage vor der Deutschen Institution der Schiedsgerichtsbarkeit e. V. erhoben hat.

In dem am 30. Mai 2008 verkündeten Schiedsspruch wurde der Erwerb bzw. die Übertragung der von der rhenag AG gehaltenen MEGA-Anteile an bzw. auf die MVV festgelegt. Danach zahlt die MVV den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelten Unternehmenswert zuzüglich einer angemessenen Verzinsung für die Zeit vom 1.1.2007 bis 19. Mai 2008.

Mit Zahlung des Kaufpreises am 2. Juni 2008 ist die MVV alleinige Gesellschafterin der MEGA GmbH geworden.

Gemäß den Regelungen des zwischen MVV und Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD) geschlossenen Rahmenvertrages trat die MVV mit Wirkung zum 31. Juli 2008, 24:00 Uhr, die bisher von der rhenag gehaltenen MEGA-Geschäftsanteile von 49,9% an die SWD ab.

Seit diesem Zeitpunkt sind die MVV mit 50,1% und die SWD mit 49,9% an der MEGA beteiligt.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Im Wirtschaftsjahr 2009 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 1.746 T€ vorgesehen, wovon 1.269 T€ auf den Ausbau des Stromnetzes und 405 T€ auf den Ausbau des Gasnetzes entfallen. 72 T€ sollen in neue Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert werden.

MEGA wird durch das laufende Investitionsprogramm „Errichtung von Photovoltaik – Anlagen“ einen nicht unerheblichen Beitrag zur ökologischen Stromerzeugung leisten.

Die Geschäftsführung verfolgt weiter das Ziel, für alle Kunden in Monheim am Rhein ein lokales Multi-Utility-Unternehmen zu werden, das nicht nur als leistungsstarker Ansprechpartner für Strom und Gas zur Verfügung steht, sondern auch energienahe Dienstleistungen anbietet.

Für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 erwartet MEGA Ergebnisse auf Niveau des Wirtschaftsplanes.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

4. Finanzinstrumente

Zur Absicherung eines kalkulierbaren Zinsniveaus der Darlehen in Höhe von 3.720 T€ wurden drei Zinsswaps abgeschlossen. Die MEGA zahlt hierbei der Sparkasse Düsseldorf einen Festzins und erhält von dieser zudem einen variablen Zins, wodurch sich die Zinsbelastung insgesamt reduziert.

Die Zinsswaps haben bei isolierter Betrachtung infolge des durch die Finanzkrise gesunkenen allgemeinen Zinsniveaus einen theoretischen beizulegenden Zeitwert, der als Barwert der Zinszahlungsströme nach der Marktzinsmethode ermittelt wurde, von - 143 T€.

Da die Bildung einer Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Darlehen vorgenommen wurde, besteht kein bilanzielles Risiko, wofür eine Risikovorsorge hätte betrieben werden müssen.

5. Regulierungsbehörde und Unbundling

Am 13. Juli 2005 hat die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen die Regulierung der Strom- und Gasnetze übernommen. An diesem Tag ist das neue Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) in Kraft getreten. Damit begann in der deutschen Energiewirtschaft ein neues Zeitalter. Kernpunkte des EnWG sind die Trennung von Netzbetrieb und Energievertrieb, der diskriminierungsfreie Netzzugang sowie die Regulierung der Netzentgelte. Die drei bisherigen energiepolitischen Ziele – Versorgungssicherheit, Preiswürdigkeit und Umweltverträglichkeit der leitungsgebundenen Energieversorgung – wurden durch das neue Gesetz um die Ziele Verbraucherfreundlichkeit und Effizienz ergänzt.

Die Trennung von Netzbetrieb und Energielieferung ist in den Entflechtungsvorschriften der §§ 6-10 EnWG festgelegt. Das Gesetz sieht die rechtliche, operationelle, informatorische und buchhalterische Entflechtung von vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen vor. Von der rechtlichen und operationellen Entflechtung ausgenommen sind Unternehmen mit weniger als 100.000 Netzkunden („de-minimis-Unternehmen“).

Grundsätzlich unterliegt die MEGA nach Inkrafttreten des EnWG den Regelungen des organisatorischen/funktionellen Unbundling (Netzbetrieb muss in einer separaten Einheit organisiert sein) bzw. dem gesellschaftsrechtlichen Unbundling (Ausgliederung des Netzbereiches in eine rechtlich selbständige Gesellschaft). MEGA ist jedoch durch die gesellschaftsvertraglichen Regelungen nicht in der Pflicht, gesellschaftsrechtlich zu unbundeln.

Die Entflechtungsvorschriften sehen vor, dass der Netzbetreiber in seiner Rechtsform, Organisation, Entscheidungsgewalt und Kontenführung von den anderen Tätigkeitsbereichen des Energieversorgungsunternehmens getrennt wird. Zusätzlich soll sichergestellt werden, dass die dem Netzbetreiber vorliegenden Informationen vertraulich behandelt werden bzw. die Wettbewerber der MEGA in gleicher Weise wie der Vertrieb der MEGA auf die notwendigen Informationen zugreifen können.

F. Zweckerreichung nach § 108 Gemeindeordnung

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen. Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass die MEGA ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung und Zweckerreichung gemäß § 108 GO jederzeit erfüllt hat. Die Versorgungssicherheit ist langfristig gewährleistet und die Energieversorgung wird wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

2 a) Gaulke GmbH

2.1 *Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung*

Nach § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens Dienstleistung für Energie und Kommunikation, insbesondere der Netz- und Trafobau sowie Beleuchtungstechnik.

2.2 *Beteiligungsverhältnisse*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000,00 Euro und wird von der MEGA Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH gehalten.

2.3 *Zusammensetzung der Organe*

Organe der Gesellschaft sind

2.3.1 *die Geschäftsführung*

Geschäftsführer ist Herr Udo Jürkenbeck

2.3.2 *die Gesellschafterversammlung*

die Geschäftsführung der MEGA

2.4 *Wirtschaftliche Verhältnisse*

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft ist nachstehend der Jahresabschluss (2008) mit Lagebericht wiedergegeben:

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Gaulke GmbH
Monheim am Rhein

	2008	2007
€	€	€
1. Umsatzerlöse	96.000,00	96.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	504,20	5.170,39
3. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.713,00	-20.370,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-0,00	796,97
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.766,55	-21.770,07
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	433,85	68,10
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	
(im Vorjahr	0,00)	
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>58.458,50</u>	<u>58.301,45</u>
7. Aufwendungen aus Gewinnabführung	-58.458,50	-58.301,45
8. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Gaulke GmbH

Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Allgemeines

Mit Wirkung vom 01. Januar 2005 ist das operative Geschäft der Gaulke GmbH auf die MEGA Monheimer Elektrizitäts- u. Gasversorgung GmbH übergegangen. Die Gaulke GmbH verpachtet den gesamten Betrieb seit dem 01. Januar 2005 mit einem Unternehmensvertrag im Sinne des § 293 Abs. 1 Nr. 3 AktG.

Alleiniger Gesellschafter des Unternehmens ist die MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH in Monheim am Rhein.

Seit 01.01.2003 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH.

Weiterhin besteht mit der MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH eine umsatzsteuerliche, körperschaftsteuerliche (gemäß § 14 KStG) und gewerbsteuerliche (gemäß § 2 Abs. 2 Satz 2 GewSt) Organschaft.

1.2 Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die allgemeinen wirtschaftlichen Veränderungen in 2008, insbesondere die Finanzkrise, haben die Verpachtungstätigkeit der Gaulke GmbH nicht beeinflusst.

Hauptgeschäftsgrundlage des Unternehmens ist die Verpachtung des gesamten Unternehmens einschließlich des Geschäftswertes an die Muttergesellschaft MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH.

Aus dem Pachtvertrag wurden im Geschäftsjahr 2008 Erlöse in Höhe von 96.000,00 Euro erzielt.

2. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden keine Investitionen getätigt. Für das Geschäftsjahr 2009 sind ebenfalls keine Investitionen vorgesehen.

3. Personalbereich

Der für die Gaulke zuständige Aufsichtsrat hat am 7.12.2004 der Zusammenführung der Netzbereiche Strom und Gas in der MEGA Monheimer Elektrizitäts- und Gasversorgung GmbH und einer damit verbundenen Übernahme sämtlicher Gaulke Mitarbeiter nach § 613a BGB zum 1.1.2005 zugestimmt.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine Arbeitnehmer.

4. Darstellung der Lage

4.1 Darstellung der Vermögenslage

Die Aktiva sind geprägt durch das Anlagevermögen mit einem Anteil von rd. 56 % (Vorjahr rd. 72 %) bezogen auf die Bilanzsumme. Den bedeutendsten Posten innerhalb des Sachanlagevermögens stellen die Maschinen und technischen Anlagen dar.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt rd. 4 % (Vorjahr rd. 4 %).

Die flüssigen Mittel beinhalten Kontokorrentguthaben bei Banken.

Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr an der Bilanzsumme entspricht rd. 51 % (Vorjahr rd. 51 %).

4.2 Darstellung der Finanzlage

Die Eigenkapitalquote, d.h. das Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital, beträgt im Berichtsjahr rd. 44 % (Vorjahr rd. 44 %).

Das Anlagevermögen ist zu rd. 78 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr rd. 61 %).

Der Verschuldungsgrad, d.h. das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital beträgt rd. 1,3 (Vorjahr rd. 1,3).

Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

4.3 Darstellung der Ertragslage

Der im Geschäftsjahr 2008 aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinn beträgt 58,5 T€ (Vorjahr 58,3 T€). Die Ertragslage ist zufriedenstellend.

Die Gesellschaft erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von 58,5 T€ (Vorjahr 58,3 T€). In dieser Kennzahl sind die Ertrags- und Aufwandskomponenten enthalten, die mit dem eigentlichen Betriebszweck in direktem Zusammenhang stehen.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Solange der Betriebspachtvertrag und der Ergebnisabführungsvertrag mit der MEGA bestehen, sind für die Gesellschaft keine besonderen Chancen oder Risiken erkennbar, bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht ersichtlich.

Für das laufende Jahr 2009 und das Folgejahr wird mit einer unveränderten Ergebnisentwicklung gerechnet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

3 Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

3.1 *Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung*

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Versorgung der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser. Die Versorgung von Verbrauchern, die außerhalb von Langenfeld und Monheim am Rhein ansässig sind, kann übernommen werden. Die Gesellschaft übernimmt ferner die Betriebsführung der Stadtwerke Langenfeld GmbH.

3.2 *Beteiligungsverhältnisse*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 5.150.000,00 Euro, wovon die Stadt Langenfeld mit 3.316.600,00 Euro und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH mit 1.833.400,00 Euro beteiligt sind.

3.3 *Zusammensetzung der Organe*

Organe der Gesellschaft sind:

3.3.1 *die Geschäftsführung*

Geschäftsführer ist Herr Kersten Kerl

3.3.2 *die Gesellschafterversammlung*

Diese besteht aus 11 Mitgliedern, wovon die Stadt Monheim am Rhein 4 Mitglieder entsendet. Die Hauptverwaltungsbeamtinnen/ Hauptverwaltungsbeamten und Kämmerinnen/Kämmerer sind jeweils geborene Mitglieder. Die beiden anderen Mitglieder sind RF Gabriele Hackel und RH Manfred Klein.

3.3.3 *der Aufsichtsrat*

Dieser besteht aus 11 stimmberechtigten Mitgliedern, wovon die Stadt Monheim am Rhein 4 Mitglieder entsendet. Die Stadtkämmerer der Mitgliedsstädte sowie zwei Arbeitnehmervertreter sind Mitglieder des Aufsichtsrates mit beratender Stimme.

Die 4 Mitglieder der Stadt Monheim am Rhein sind:

BM Dr. Thomas Dünchheim

RF Gabriele Hackel

RH Manfred Klein

GF Udo Jürkenbeck

3.4 *Auswirkungen im Haushalt der Stadt 2008*

452600 – Konzessionsabgabe Wasser

465.672,45 €

3.5 *Wirtschaftliche Verhältnisse*

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft ist nachstehend der jüngste Jahresabschluss (2008) mit Lagebericht wiedergegeben:

Gewinn und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008

Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld

	2008	2007
	€	€
1. Umsatzerlöse	10.499.453,15	10.630.285,15
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	285.152,25	234.274,34
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.498.888,00	2.261.708,66
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.339.223,16	-1.480.358,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.750.231,97</u>	-1.534.494,74
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.222.151,22	-4.048.229,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-1.080.737,33</u>	-1.073.994,99
davon für Altersversorgung:		
€ 300.143,57		
(im Vorjahr nachr. € 284.381,01)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.883.357,64	-1.966.931,55
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.985.498,13	-1.985.781,32
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	377,93	397,89
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.080,96	19.090,68
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-217.101,18</u>	-220.969,92
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	844.651,66	834.996,52
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-150.633,00	-200.060,73
13. Sonstige Steuern	<u>-12.325,97</u>	-11.678,80
14. Jahresüberschuss	<u>681.692,69</u>	623.256,99

Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG
Lagebericht 2008

Geschäftsverlauf

Wasserdarbietung

Aus dem eigenen Wasserrecht von 5,0 Mio. m³ pro Jahr und der möglichen Jahresmenge von 3,0 Mio. m³ aus Solingen sowie kleinerer Mengen aus Leverkusen und Leichlingen, stehen über 8,0 Mio. m³ Wasser zur Verfügung. Wasserförderung und –bezug betragen im Berichtsjahr rd. 73,6 % der möglichen Höchstmenge (2007= 73,8 % und 2006 = 76,9 %).

	2008		2007		2006	
	Tm ³	%	Tm ³	%	Tm ³	%
Wasserförderung	4.476		4.450		4.641	
Wasserbezug	<u>1.410</u>		<u>1.452</u>		<u>1.507</u>	
Wasserdargebot	5.886	100,0	5.902	100,0	6.148	100,0
Spülwasser	-47		-61		-76	
Wasserverluste im Netz	<u>-504</u>		<u>-364</u>		<u>-511</u>	
Wasserabgabe	<u>5.335</u>	<u>90,6</u>	5.477	<u>92,8</u>	<u>5.561</u>	<u>90,5</u>

Wasserverkauf

Der Wasserverkauf nahm im Berichtsjahr um 142 Tm³ = 1,5 % ab. Die Verkaufsmenge verringerte sich im Haushaltsbereich um 92 Tm³, bei Industriebetrieben um 48 Tm³ und bei den Städten um 2 Tm³.

	2008		2007		2006	
	Tm ³	%	Tm ³	%	Tm ³	%
Langenfeld	3.243	60,8	3.340	61,0	3.390	61,0
Monheim am Rhein	2.092	39,2	2.137	39,0	2.171	39,0
	<u>5.335</u>	<u>100,0</u>	<u>5.477</u>	<u>100,0</u>	<u>5.561</u>	<u>100,0</u>

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken.

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Langenfeld	6.209	61,1	6.276	61,3	6.105	61,2
Monheim am Rhein	3.952	<u>38,9</u>	3.972	<u>38,7</u>	3.873	<u>38,8</u>
	10.161	<u>100,0</u>	10.248	<u>100,0</u>	9.978	<u>100,0</u>

Wichtige Anlagen

Bestand Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH liefert ihren Kunden Trinkwasser, das durch eigene technische Anlagen in Monheim am Rhein, am Schleiderweg, entnommen, aufbereitet und ins Rohrnetz eingespeist wird. Zusätzlich wird Trinkwasser von der Stadtwerke Solingen GmbH bezogen. Ende 2008 waren folgende technische Einrichtungen vorhanden:
Sechs Bohrbrunnen zur Wassergewinnung sowie Trinkwasseraufbereitungsanlagen,
2.424 Meter Verbindungsleitung DN 400 mit Dosierstation zum Trinkwasserbezug von der Stadtwerke Solingen GmbH,
Hochbehälter mit einem Speicherraum von 10.000 m³ sowie eine Druckerhöhungsanlage,
343.492 Meter Rohrnetz und 21.440 Hausanschlüsse zur Verteilung des Trinkwassers in Langenfeld und Monheim am Rhein.

Wasserversorgungsbedingungen / Tarife

Für den Wasserverkauf gelten:

Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVB WasserV) vom 20.06.1980	bundeseinheitlich ab 10.11.2001
Anlage 1 Ergänzende Regelungen	ab 10.11.2001
Anlage 2 Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten	letztmals geändert am 01.01.2007
Anlage 3 Allgemeiner Wassertarif / Wassertarif in besonderen Fällen	letztmals geändert am 01.04.2007

Wichtige Kennzahlen auf einen Blick

	(31.12.)	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>
Anlagevermögen abzüglich empfangene Bauzuschüsse	T€	15.470	14.937	14.733
Eigenkapital	T€	9.391	9.391	9.391
Eigenkapitalausstattung	%	50,5	51,5	52,9
Langfristige Bankdarlehen	T€	3.662	4.127	4.612
Investitionen (Anlagenzug.)	T€	2.384	2.123	2.637
Gekürzte Bilanzsumme	T€	18.609	18.245	17.736
Betriebliche Erträge	T€	13.283	13.126	13.016
Abgabemengen	Tm ³	5.335	5.477	5.561
Gesamter Rohertrag	T€	10.194	10.111	9.967
Wasserförderung	Tm ³	4.476	4.450	4.641
Wasserbezug	Tm ³	1.410	1.452	1.507
Finanzergebnis	T€	-178	-201	-211
Abschreibungen	T€	1.883	1.967	2.027
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	T€	845	835	470
Konzessionsabgabe	T€	1.185	1.192	1.154
Gewerbesteuer	T€	151	200	108
Körperschaftsteuer	T€	0	0	-9
Jahresüberschuss	T€	682	623	359
Rohrnetzlänge	M	343.492	341.712	340.711
Hausanschlüsse	Stück	21.440	21.316	21.162
Anschlussdichte	St./km	62,4	62,4	62,1
Grundstücke	m ²	226.641	194.561	168.865

Das 99. Wirtschaftsjahr

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser. Die Versorgung von Verbrauchern, die außerhalb von Langenfeld und Monheim am Rhein ansässig sind, kann übernommen werden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2006 wurde die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH im Wege eines Formwechsels in eine GmbH & Co. KG umgewandelt. Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG wird unter der Registernummer HRA 18884 beim Amtsgericht Düsseldorf geführt.

Die Gesellschaft übernimmt die Betriebsführung der Stadtwerke Langenfeld GmbH. Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesen unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel. Dieser wird aus der Länge des Rohrnetzes sowie der Anzahl der Hausanschlüsse und Kunden jährlich ermittelt. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Der Schlüssel beträgt seit dem Geschäftsjahr 2002 unverändert = 63 % zu Lasten des Verbandswasserwerkes.

Das Jahr 2009

Für das Jahr 2009 wird mit einem leichten Rückgang des Wasserverkaufs gerechnet. In den ersten drei Monaten des Wirtschaftsjahres 2009 lag die Wassereinspeisung in das Netz bei 1.425 Tm³; dies sind gegenüber dem Vorjahr 28 Tm³ weniger. Im Finanzplan 2009 sind für Investitionen Mittel von insgesamt 2,8 Mio. € vorgesehen, zu deren Finanzierung Fremdmittel in Höhe von 1,5 Mio. € erforderlich sind. Es werden hauptsächlich die Verteilungsanlagen (Rohrnetz und Hausanschlüsse) weiter ausgebaut sowie im Bereich der Wasseraufbereitungs- und Wassergewinnungsanlagen Neu- und Ersatzinvestitionen vorgenommen.

Wie in den vergangenen Jahren sind die politischen Debatten zur Ausgestaltung der Rahmenbedingungen der Wasserwirtschaft im Auge zu halten. Das Preisverfahren im Wasserbereich in Hessen, die von der EU-Kommission angestrebte Marktöffnung und die generelle Tendenz, den Verbrauchern mehr Rechte einzuräumen sind Anzeichen, die erkennen lassen, dass der Gesetzgeber durchaus die Neigung besitzt, bestimmte Bereiche zu regulieren.

Das Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim hat ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen. Im abgelaufenen Jahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind derzeit nicht erkennbar.

4 Beschäftigungsgesellschaft für den Kreis Mettmann GmbH

4.1 *Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung*

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand der Gesellschaft die Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung zur Wiedereingliederung von Randgruppen des Arbeitsmarktes in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern.

Die Gesellschaft hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern
- Erprobung und Entwicklung neuer Arbeitsfelder
- Qualifizierung in neuen Tätigkeitsfeldern.

4.2 *Beteiligungsverhältnisse*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 56.242,10 Euro. Vom Stammkapital hält der Kreis Mettmann eine Einlage von 30.677,50 Euro und die Städte Monheim am Rhein, Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Ratingen je eine von 5.112,92 Euro.

Der Kreis Mettmann ist verpflichtet, von seinem Geschäftsanteil den 5 noch nicht dazugehörenden kreisangehörigen Städten bei einem späteren Beitritt jeweils einen Teil-Geschäftsanteil von 5.112,92 € zu übertragen.

4.3 *Zusammensetzung der Organe*

4.3.1 *die Geschäftsführung*

Geschäftsführerin ist Frau Astrid Blumstein

4.3.2 *die Gesellschafterversammlung*

Die Gesellschafter werden jeweils durch drei von der Vertretungskörperschaft bestellte Vertreter/innen, wovon einer der Hauptverwaltungsbeamte oder ein/e von ihm Beauftragter/e sein muss, vertreten.

Vertreter für die Stadt Monheim am Rhein als Gesellschafter sind:

Leiter Bereich 81 Gerhard Mühler

RH Karl-Heinz Göbel

RH Roland Gunia

4.3.3 *der Aufsichtsrat*

Jeder Gesellschafter entsendet ein Mitglied in den Aufsichtsrat. Für jedes Mitglied ist ein stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied zu bestellen.

Für die Stadt Monheim am Rhein ist Leiter Bereich 81 Gerhard Mühler Mitglied und Leiterin Bereich 32 Marion Warden Stellvertreterin.

4.4 *Auswirkungen im Haushalt der Stadt 2008*

keine

4.5 *Wirtschaftliche Verhältnisse*

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft ist nachstehend der jüngste Jahresabschluss (2008) mit Lagebericht wiedergegeben:

**Gewinn- und Verlustrechnung
der
Beschäftigungsgesellschaft für den
Kreis Mettmann mbH
Mettmann
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008**

	2008	2007
€	€	
1. Umsatzerlöse	254.371,37	268.750,94
2. Gesamtleistung	254.371,37	268.750,94
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	9.019,74	9.298,72
b) sonstige ordentliche Erträge	825.393,30	891.184,51
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.643,01	7.694,99
	840.056,05	908.178,22
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.959,25	31.099,80
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	982.375,70	964.164,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung 7.362,22 € (6.477,66 €) -	260.695,27	136.591,34
	1.243.070,97	1.100.755,90
6. Abschreibungen		
auf immateriale Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	35.891,74	41.725,42
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Raumkosten	60.560,21	57.310,41
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	8.517,41	8.564,49
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	5.604,14	2.077,08

ad) Fahrzeugkosten	46.532,91	36.480,04
ae) Werbe- und Reisekosten	298,92	1.328,12
af) verschiedene betriebliche Kosten	95.730,93	67.585,31
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	874,33
	<hr/>	<hr/>
	217.244,52	174.219,78
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.992,10	19.093,64
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	403.746,96-	151.778,10-
10. außerordentliche Aufwendungen	0,00	378,06
11. außerordentliches Ergebnis	0,00	378,06
12. sonstige Steuern	3.761,22	3.255,22
13. Jahresfehlbetrag	<hr/>	<hr/>
	407.508,18	155.411,38-

Ein Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 wurde bisher nicht erstellt, da noch kein testierter Jahresabschluss vorliegt.

5 Lokalfunk Radio Mettmann GmbH

5.1 *Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung*

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- (1) die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen;
- (2) dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- (3) für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- (4) Hörfunkwerbung zu verbreiten.

5.1.1 *Zusammensetzung der Gesellschaft*

Folgende Gesellschafter gehören der GmbH an:

- a) die Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mettmann, vertreten durch ihre Komplementärin, die Lokalfunk Mettmann Presse-Beteiligungsgesellschaft mbH,
- b) die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH, Mettmann,
- c) der Kreis Mettmann
- d) die Stadt Mettmann
- e) die Stadt Erkrath
- f) die Stadt Heiligenhaus
- g) die Stadt Hilden
- h) die Stadt Langenfeld
- i) die Stadt Monheim am Rhein
- j) die Stadt Ratingen
- k) die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH
- l) die Stadt Wülfrath

5.2 *Beteiligungsverhältnisse*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 511.291,88 Euro. Davon hält die Stadt Monheim am Rhein 1,7 % = 8.691,96 Euro.

5.3 *Zusammensetzung der Organe*

Organe der Gesellschaft sind

5.3.1 *die Geschäftsführung*

Geschäftsführer ist Herr Dr. Albert Mayer

5.3.2 *die Gesellschafterversammlung*

Vertreter für die Stadt Monheim am Rhein als Gesellschafter ist der Städt. Oberamtsrat Guido Krämer

5.4 *Wirtschaftliche Verhältnisse*

Die Lokalradio Mettmann Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG ist als Personengesellschaft nicht an die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 264 bis 335 HGB gebunden. Damit besteht für die Gesellschaft keine Pflicht zur Offenlegung des Jahresabschlusses, ebenso scheidet eine Offenlegungsverpflichtung nach dem Publizitätsgesetz aus.

6 Bibliothek Monheim am Rhein gemeinnützige Gesellschaft mbH

6.1 *Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung*

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Förderung von Kultur und Bildung im Wesentlichen im Bereich der Literatur der Stadt Monheim am Rhein

6.2 *Beteiligungsverhältnisse*

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000,00 EURO, wovon die Stadt Monheim am Rhein mit 60.000,00 EURO und die Firma ekz. bibliotheksservice mit 40.000,00 EURO beteiligt sind.

6.3 *Zusammensetzung der Organe*

Organe der Gesellschaft sind

6.3.1 *die Geschäftsführung*

Geschäftsführer ist Herr Martin Führer

6.3.2 *die Gesellschafterversammlung*

Vertreter für die Stadt Monheim am Rhein als Gesellschafter ist Herr Stadtkämmerer Max Herrmann

6.4 *Wirtschaftliche Verhältnisse*

Zur Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft ist nachstehend der erste Jahresabschluss (2008) mit Lagebericht wiedergegeben:

Gewinn- und Verlustrechnung vom 20.02.2008 bis 31.12.2008

Bibliothek Monheim gGmbH

	EURO	EURO
1. Umsatzerlöse		<u>291.363,28</u>
2. Gesamtleistung		291.363,28
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		15.490,46
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	130.264,06	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>32.191,00</u>	162.455,06
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Raumkosten	30.000,00	
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	891,65	
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	11.317,28	
ad) Werbe- und Reisekosten	1.215,20	
ae) verschiedene betriebliche Kosten	<u>16.962,60</u>	60.386,73
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		973,10
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>107,38-</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		54.111,51
9. Jahresüberschuss		54.111,51
10. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen		54.111,51
11. Bilanzgewinn		0,00 =====

Bibliothek Monheim am Rhein gemeinnützige Gesellschaft mbH 2008

Am 1.3.2008 nahm die Bibliothek ihre Geschäfte als Körperschaft des privaten Rechts auf. Neben der Stadt Monheim beteiligt sich die ekz.bibliotheksservice GmbH als Minderheitsgesellschafter mit 40 %. Der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und der Fortbestand der Bibliothek waren allein mit städtischer Finanzierung nicht mehr aufrecht zu erhalten. Mit Hilfe eines pauschalen Betriebskostenzuschusses der Stiftung Monheim der Stadtsparkasse Düsseldorf in Höhe von jährlich ca. 280.000 € ist der Betrieb der Bibliothek vorerst gesichert.

Die Entwicklung in den ersten 12 Monaten unter der neuen Gesellschaftsform kann als positiv bewertet werden. Bauliche und damit optisch wahrnehmbare Änderungen standen erst im April 2009 an und sind noch nicht abgeschlossen, gleichwohl stellen die Benutzer eine Angebotsverbesserung fest, die sich in zustimmenden Kommentaren, erheblich verbesserter Presse-Präsenz und nicht zuletzt steigenden Ausleihzahlen niederschlägt. Unter der neuen Rechtsform ist eine neue Qualität und größere Professionalität festzustellen, die den Besuchern und Kunden der Bibliothek unmittelbar zugute kommt.

Zwei Dinge sind hier für das Jahr 2008 beispielhaft hervorzuheben. Zum einen wurde durch die Online-Nutzung der DiviBib (digitale virtuelle Bibliothek) eine 24 stündige Medienverfügbarkeit geschaffen - unabhängig von Öffnungszeiten, zum anderen wurde mit der topaktuellen Präsentation der Spiegel-Bestseller erfolgreich Neuland betreten.

Bestandsaufbau und -pflege gehören zu den originären bibliothekarischen Aufgaben. In allen Bereichen wird eine weitere intensive Bestandsverjüngung angestrebt. Durch gefällige Präsentation ausleihstarker Titel lassen sich Top-Ausleihen erzielen. Nach der Umbaumaßnahme wird dieser Maßgabe noch stärker Rechnung getragen werden.

Das Jahr 2009 hat bereits und wird noch gravierende Änderungen mit sich bringen. Neben dem weiter zu betreibenden Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit – nicht zuletzt auch in Koordinierung mit dem Ziel der Stadt Monheim am Rhein „Hauptstadt des Kindes“ zu werden – wird der Umbau des Kinder- und Jugendbereichs bis zum 31.12.2009 abgeschlossen sein. Der seit der Gründungsphase 1974 nahezu unveränderte Bereich wurde mit Hilfe der ekz und örtlichen Ideengebern komplett modernisiert. Kind- und jugendgerechte Gestaltung gehörten zum erklärten Ziel.

Erstmals in diesem Jahr wurde in Monheim am Rhein der „Sommerleseclub“ durchgeführt, der sich mit seinem Angebot an Schüler/innen der weiterführenden Schulen wendet. Lesefertigkeit und -kompetenz wurden bei dieser Aktion bewertet und gehen in die Deutschschulnote ein. Da die Resonanz sehr positiv war (156 Beteiligte, davon 100 „erfolgreich“ mit 3 und mehr gelesenen Büchern, 2 Spitzenplätze mit je 17 Büchern und mehr als 1.000 Ausleihen anlässlich des SLC) war auch die Abschlussparty ein runder Erfolg. Sollte es personell möglich sein, wird an eine Ausweitung in Richtung Grundschulen gedacht. Die Erkenntnisse aus dem „Sommerleseclub“ würden dann in den „Juniorleseclub“ einfließen.

Weitere Maßnahmen, die in diesem Jahr erfolgten bzw. umgesetzt werden:

- Mit Hilfe des Bibliotheksfördervereins „Pro Literatur“ wurde der Garten (kostenfrei für die Bibliothek) umgestaltet. Es ergibt sich die Möglichkeit, diesen für vielfältige bibliotheksbezogene Anlässe zu nutzen. Im August fand dort ein viel beachtetes „literarisches Grillfest“ statt.
- Ein weiteres Thema ist die frühkindliche Leseförderung. Mit finanzieller Unterstützung des Friedrich-Boedeker-Kreises werden die Monheimer Kinder-

gärten und –tagesstätten für einen Lese- und Bastelworkshop mit abschließender Unterrichtung der Eltern und Erzieher gewonnen werden. Auftakt bilden im Oktober zwei Vorschulgruppen mit ihren Erzieherinnen und einer regionalen Autorin. Weiter vertieft wird die Zusammenarbeit mit der Einrichtung „MoKi 0-3“ (Monheim für Kinder von 0-3 Jahren) mit Bilderbuchkino, Vorlesestunden für Kinder mit Eltern, Bibliotheksführungen und Medienausleihkisten. Darüber hinaus liegt der Begrüßungsmappe für Neugeborene von „Moki 0-3“ ein Schnupperbenutzungsausweis der Bibliothek bei.

- Mit Hilfe eines Strategiekonzeptes (erarbeitet mit Hilfe des Meinhard-Motzko-Instituts, Bremen) wird der Standort Monheim analysiert und versucht, Schlussfolgerungen bezüglich einer zukünftigen Bibliotheksarbeit zu ziehen. Der Workshop dauert an.
- Im Rahmen der Umgestaltung erfolgt in 2009 eine neue Farb- und Designgebung, verbunden mit einer repräsentativen Außendarstellung und neuem Logo.
- Mit Mitteln aus einer in 2008 gebildeten Gewinnrücklage (ca.26.000 €) wird in 2009 und 2010 der Bestand der Bild- und Tonträger weiter ausgebaut. Das Gesamtpaket wird aus Medien, Dienstleistung und Mobiliar bestehen.
- In 2009 wird weiter nach einem Standort für den Medienausleihautomaten der ekz „Biblio24“ gesucht. Durch diese Maßnahme soll der durch Schließen der Zweigstelle Baumberg in 2005 verwaiste Stadtteil Baumberg für die Bibliothekskulturlandschaft zurück gewonnen werden.
- Die Öffnungszeiten wurden bei gleichem Personalstand um drei Wochenstunden über die Mittagszeit hinaus erweitert. Anlass ist der Ganztagsbetrieb der benachbarten Schulen und eine längere Präsenz der Schüler vor Ort mit Überbrückungsstunden, die in der Bibliothek genutzt werden können.